

Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Jaust un Durtel oder de Kiärmissegank

Grimme, Friedrich W.

Soest, 1861

Digitale Sammlungen der Universitäts- und Landesbibliothek Münster

In den Digitalen Sammlungen bieten wir Ihnen Zugang zu digitalisierten Büchern und Zeitschriften aus dem historischen Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Münster sowie zu älterer Literatur und Sammlungen aus der Region Westfalen. Das Angebot an Einzelwerken und Sammlungen wird laufend erweitert.

<http://sammlungen.ulb.uni-muenster.de>

Nutzungsbedingungen

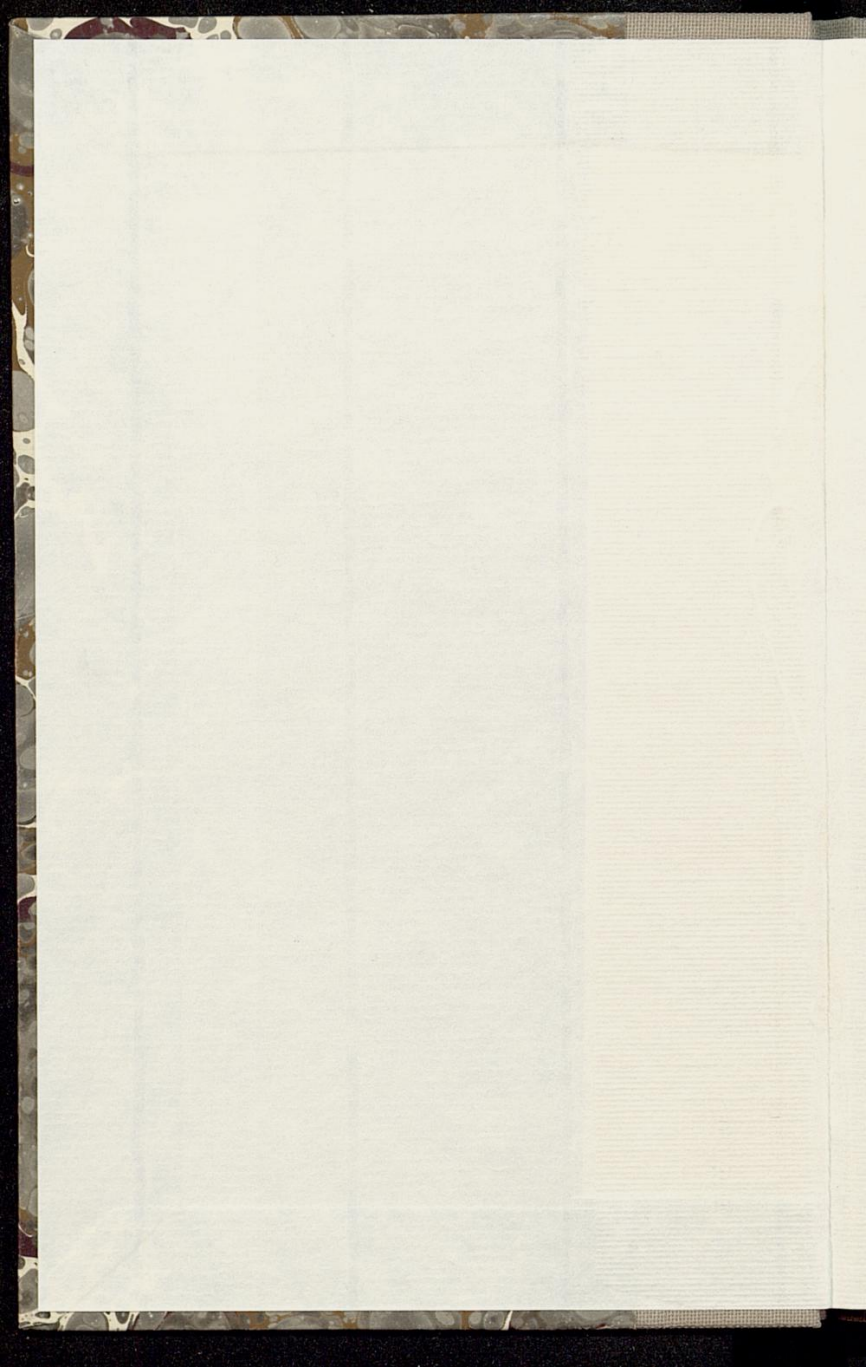
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Forschung und Lehre sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

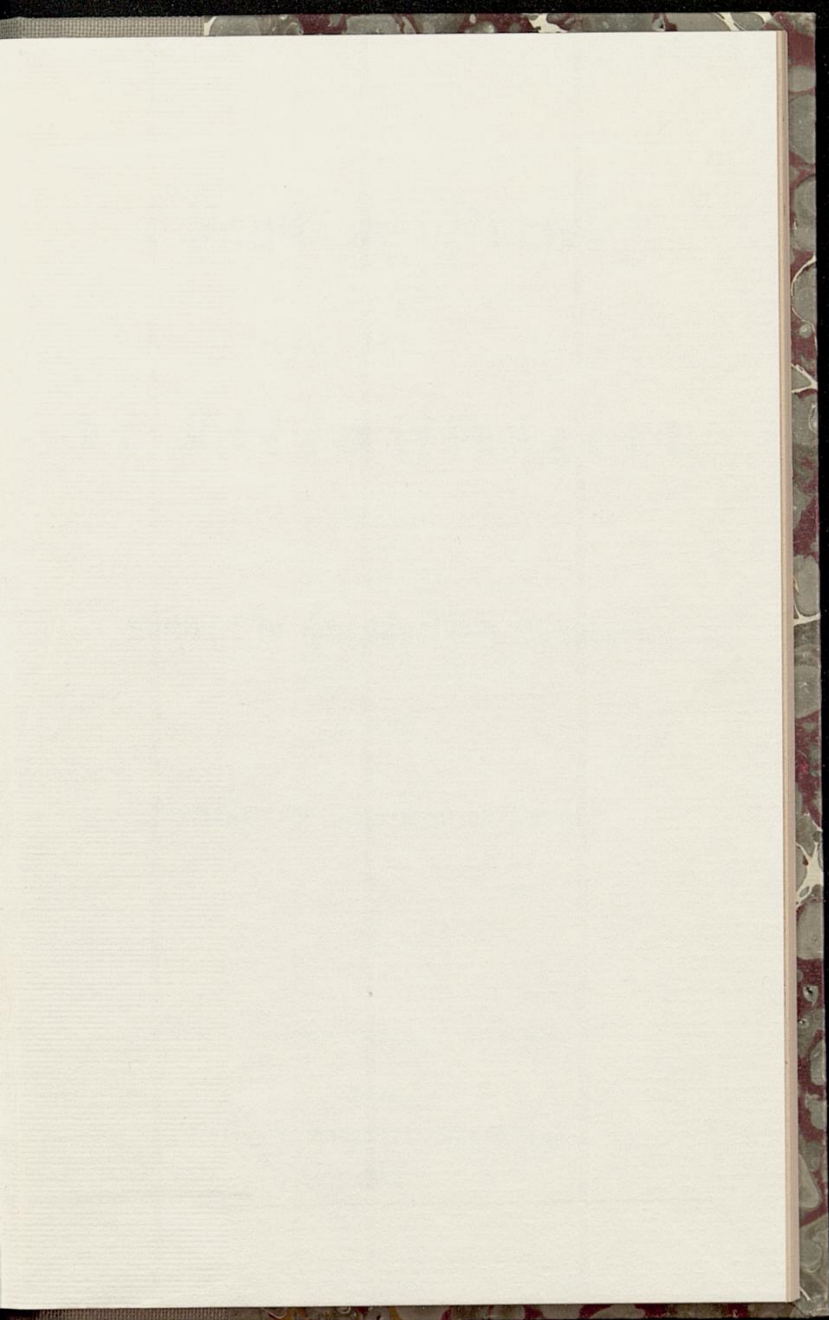
urn:nbn:de:hbz:6:1-58531

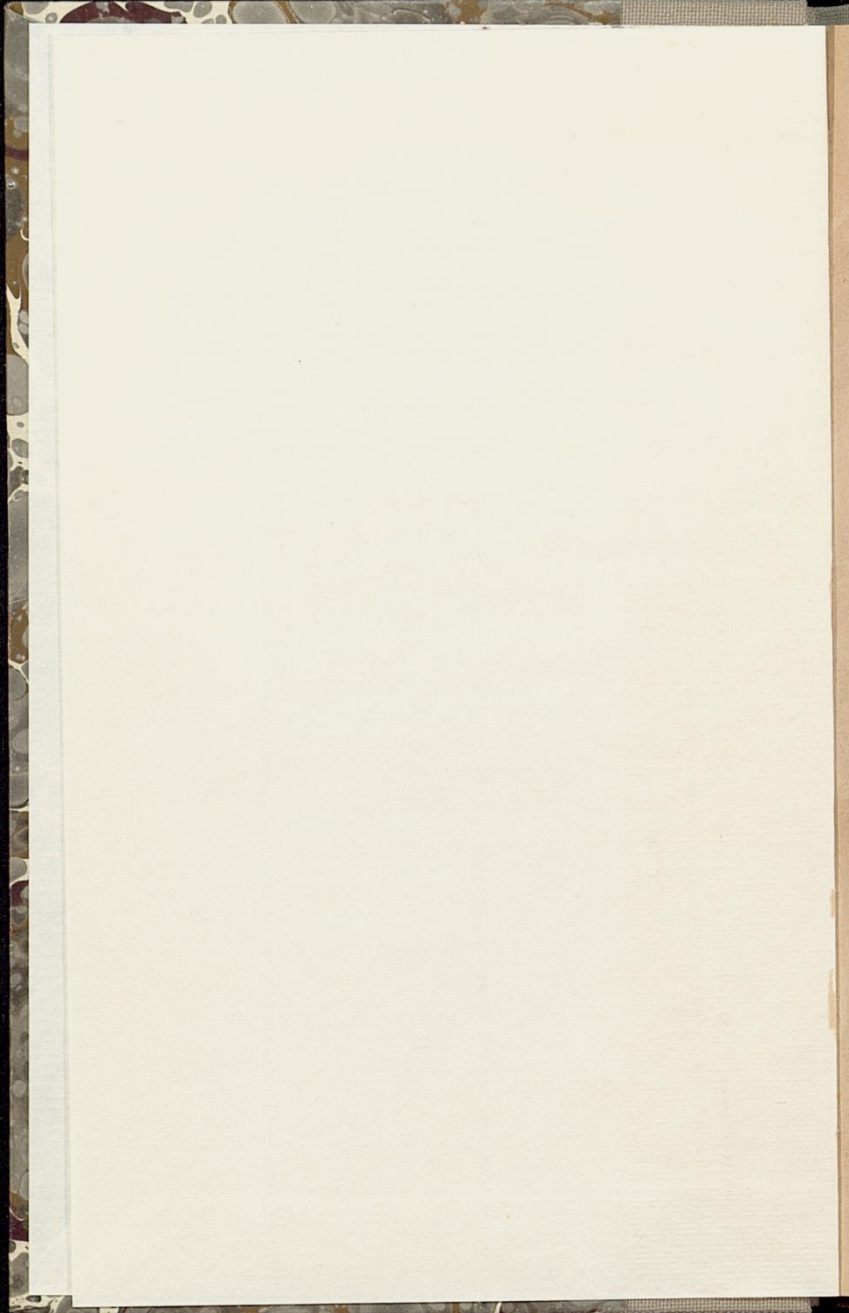
The image shows a book cover with a marbled paper pattern. The pattern consists of irregular, rounded shapes in shades of grey, brown, and red, set against a light cream background. The shapes vary in size and are distributed across the entire surface. On the left side, there is a vertical strip of a textured, light-colored material, likely cloth or buckram, which is the spine of the book. A small white rectangular label is affixed to the bottom left corner of this strip.

2E

17729







Jaust un Durtel

oder

de Kiärmiffengank.

Lustspiel in sauerländischer Mundart.

vom

Verfasser der „Sprickeln un Spöne.“

Fr. Wilh. Göttinger

Soest.

Rasse'sche Verlagsbuchhandlung.

1861.

nr 503

8
/ 5. 1916

D
VII 7
Cyb 65

Ausgeschieden H



43:192

2E 177 29



G

Jaust un Durtel

oder

de Kiärmiffengank.

Lustspiel in feyf Handlungen.

Hauptpersonen.

1. Faust (Fodokus), en Burſe vanne Lanne.
 2. Durtel (Dorothea), ſeyne Briut.
 3. Hiärmen (Hermann), en Burſe vanne Noverduarpe, Faust ſeyn Frönd.
 4. Lenoyerken (Eleonore), en alt, verſchrumpelt Wömmeken, de klaine Duarpteydunge.
- Alle andern Perſaunen erkleert ſik int dem Stücke ſelwer.

Neiste Handlung.

(Sungant.)

Füär'm Duarpe.

Fauft un Durtel kummet des Wiäges.

Fauft.

Gleyt, laiwe Durtel! sin vey do.

Hey pauf' ik, ehr' ik födder goh.

Kumm! sett dik op düu Baitenstiinken!¹⁾

Dann gait' ik hinner meynen Boort

Den Käst van usen halwen Dort,²⁾

Un diu — — sakt oppen Proffen riuken. (hai drinket.

Durtel, (en wennig fräit.)

Ik danke füär dat Trachtemänte.

Wör ik nit jau 'ne gurre Hiut,

Ik genge soort wier häim' un schännte

Dik üwer alle Stroten iut. (settet sik.)

Fauft.

Schweyg stille, Durtel, laiwe Muisten!

Do is jo 't Duarp, do is jo 't Huisken,

Det Schild, verkroint met grainen Büsten —

Geduld, meyn Lamm! do givr't 'ne Frisken.

Durtel.

Jä jä, 'ne Frisken, wier'ne Frisken,

Un ümmer Praust, un liuter Praust —

An't leste hiät meyn laiwe Fauft

'ne netten Kurwel³⁾ an der Müsten.

Faust.

Still, still, meyn Goisten, nit geschannt!
 Van Dag' is Kiärmiß imme Land:
 Do draff de Müste wingest⁴⁾ stohn,
 Un Alles oppem Koppe gohn.

Durtel (fräit).

Dann goh diu, bo diu gutt süär bist,
 Un siup', bit datte leggen blift.
 Ik awer goh

Faust (fället iär in't Woort.

. . . Diu awer gäist

Met beynem Bruimen, datt'et wäist!
 Bo Faust is, mott of Durtel seyn —
 Te ha u pe drinken, dat is feyn.

Durtel.

Dat hört sik doch vernünftig an.
 Ik hewwe nau kain schoiner Woort
 Dün ganzen Muargen van dey hoort.

Faust.

O Durtel, gloif: ik sin 'ne Mann!!
 En Miäcken, bat sau 'n halwen kriege,
 Dat könn ferwohr van Glück nosiegen. —
 Ufau: diu bist met inverstohn,
 Ik draff dün Dag no, diu verstäist. . .
 Recht unweys üwer de Stränge schlohn?

Durtel (fräit).

Bat, bat?! bi u lutte dat? . . . diu gäist
 All gleyk wier no der allen Schnauer?
 Diu bist mey auf de rechte Brauer!
 Hör: wann diu mey nit artig bist,

Mit strack op deynen Väinen blift,
 Un segg' ik Haar, un diu gäist Hott
 Un hörst mey nit op meyn Gebott —
 Dann sin ik op de Täiven⁵⁾ triähn,
 Un batt kain Bidden un kain Biähn;
 Dann lot' ik Kiärmis un Zuchhái
 Un make mit sau stante päi⁶⁾
 Bier wiäg un üwer't Seypen⁷⁾ rop.
 Dann stäifte do, diu aarme Tropp!
 Un hällest Kiärmis ohne mit.
 Niu wäist' et — heyno richte dit!

Fauft.

Meyn Guatt! et weert mey giäll un grain
 Bey deynen wahren Fastenpriäcken.
 Ik well dey in de Hand verspriäcken:
 Diu fast nau Fraid' an mey besaihn. —
 Ik sin jo doch deyn laiwe Fauft,
 Un Durtel Fauft seyn ganze Traust. —
 (hai stäit op.)

Doch niu stoh op van deyme Stiufen,
 Un lot' us wier de Väine briuken,
 Dat vey ter rechten Stunde kummet,
 Wann Flaute, Bas un Gaige brummet.

Durtel (stött den Kopp innen Nacken).

Sau op Kummando? — diu fast passen,
 Bit darr et mey gefällig is!
 Ik hewwe doch wuall — met Permisch⁸⁾ —
 Teyt, mit en Wennig optekrassen? —
 Kumm! stief mey mol dün Tipp⁹⁾ terechte! —
 Biu fällt det Plett?¹⁰⁾ — biu liet de Flechte? —

Un tuih mey mol den Kragen strack! —
 Niu niem 'ne Wiff van Gras un Straub
 Un puß' mey fixe meyne Schau — (Kauf paräiert.)
 No? is niu Alles strack un schnack?
 (Stellet sik fiiär Kauf.)

Kauf.

De könn sau blank, sau schlant un schwant
 Dit setten in en gläsern Schrank.
 (fiiär sik — trecket de Schullern.)
 Guatt! wamme gäit op Friggers Stroten,
 Wat mott me sey gefallen loten! —
 (Baide af. Büärhant fällt.)

Zwedde Handlung.

Markt.

Buden. Trummen un Trumpetten. Grant Volksspiel un
 Kläwedage.

Ruckkasten (Zutraiper).

Heran, heran, heran, heran!
 Ey Zuffern, Jungens, Frugg' un Mann!
 Fiiär äinen Grosken is te sahn,
 Wat alles in der Welt geschaihn:
 Napolion bey Musterlich
 Met seynem blanken Sackerbliz!;
 De alle Fritz bey Leuthen —
 Böjoh! dat is en Schaiten!

Salboten legget op der Ger'
 Un het nit Kopp, nit Bäine mehr.
 (Ruie gott hertau un feyfet düär't Glas.)

Durtel (lätt sik met Jauft tüsfer'm Volke saihn).
 We söll sau greynen, wamm' et hört!
 O Jauft! dat is 'ne Grosken werth.

Jauft.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör tau, bat düse Kerel siet!

Panorama (Sutraiper weyset no'm Kuckasten).
 Is alles nix, is alles nix!
 In meyne Bude fix fix fix!!
 Do is de ganze Welt te saihn
 Met Stiähn un Düärpern graut un klain,
 Met Wiätters un met Biärgen,
 Met Niesen un met Twiärgen,
 Met Huijern un met Klärken,
 Met Kuiken un met Fjärken,
 Un kostet alles, bat der is,
 Wents äinen Grosken Kaymesijß.²⁾
 (Ruie gott rinn.)

Durtel.

O Jauft! füär äinen Grosken Geld
 De ganze, graute, weye Welt!
 Terhäim' is dat verbugget all
 Düär'n Häithaup un den Schweynestall.
 Dat mott ik saihn — o kumm, kumm, kumm!

Jauft.

Dat is nau all det Beste nit —
 Hör' äis, bat düse Kerel siet.

Wafffiguren (Zutraiper).

Tirrrrummedummedum! widiwumwumwum!

De ganze Welt, dat is nau nix!

In meyne Bude fix fix fix!!

Den Himmel un de Gere

Metsammt dem laiwen Heeren,

Dai alle Welt iut nixen machte,

Dann naknig in der Krüwwe laggte,

Te Bettlehäim gebuaren,

Te Jerusälaim verluaren,

Drai lange Johre wandelt,

Ban Judas dann verhandelt

Für diärtig Silwerlinge —

Ik awer dau' t geringe,

Für äinen, ments für äinen!

(Eine gott rinn.)

Durtel.

Diän Grosken söll me läihnen!

Bai hey sau an verbey gohn kann,

D Faust! dai dött der Sünne an!

Fauft.

Dat is nau all det Beste nit!

Hör nau, bat düse Kerel siet!

Puppentheater (Volk stait rundümme un suiht tau).

Firrwumm, firrwumm, firwunderlich!

Juchhäi, juchhäi! „iht kumm ich!“

Hans Käsperken is hey te saihn

In seynem Röckken grasegrain,

In seynem Päckel rauth un witt —

Dat was ferwohr kain Dummert nit —

Et wort' iämm' op der Bäierbank
 Den häilen³⁾ Dag de Leyt nit lank;
 Un wann hai Nachtes häime gent,
 De Frugge an te schennen fent,
 De Blagen an te nuren,
 De Ruie an te knuren,
 Dann kräig hai seyuen Knüppel riut
 Un dailt' den Surren-Dwend iut.
 Do niämme sey 'n Exämpel an
 En jeder junge Aihemann,
 Un dai et weeren wellt
 Für väier Pännige Geld.

Faust (güt nöger).

Dat Dinges is en' Daler werth,
 Un dat m' et nogebey anhört;
 Bai sik tau'r Aih' well fürberai'n,
 Dai kann gariut nix biätters sai'n.

Durtel (spigget).

Futtaane!⁴⁾ bat en kozig Stück!
 Dat söll'n se doch terhäime loten.
 (trecket Faust bey'm Rockslipp.)
 Kumm, Faust! sui'h, diu blamäierst dif
 Für allen Quien op der Strotten.

Faust (bleywet stohn un kucket tau).

Näi, näi! Dat Stück gefällt mey wuall;
 Do kamme nau wat riuter lehren —
 Do suiht me, biu m' et maken fall,
 In seyhme Hiuse Heer te weeren.

Durtel (trampet op de Gere).

Poz Hagel! mak nit, darr ik schenne!

Hey kümmeſte! marß, füdür mey hiär!
 Süs, gloif ments! is det gudde Wiähr
 Füdür dik van Dage foorts⁵⁾ tem Enne!

Fauft (bedrainwet).

Bai gäit dann gleyk ſau in't Geſchie?
 It ſin jo doch kein Hund, kein Dier;
 It ſin jo Fauft, deyn laiwe Fauft,
 Un Durtel Fauft ſeyn ganze Trauſt.
 Wat ſcharr'et dann, wann ik hey ſtohe?
 Et ſin ments Puppen amme Drohe.

Durtel (fräit).

Dat Stück is aiſt⁶⁾ — domet is't gutt!
 Un op der Stelle läſt' us gohn!

(Fauft lucket naumol no Hans Käſperken terügge! en
 Kerel met Fleckenſäipe päcket iänne bey'm Kragen,
 ſchmitt 'me 'ne Klax van Säipenſchium oppen Rock un
 fänget an te bläſten: „mit Erlaubniß.“)

Fauft (drägget ſikümme un bejuht ſik).

No no! no no! dat is doch butt!⁷⁾

Durtel (mäket met dem Finger: ſit, ſit).

Dat hiäſte füdür deyn lange Stohn.
 Härriſt diu mey oppet Woort paräiert,
 Dann wör dey ſau kein Schmoot⁸⁾ paſſäiert.

Säipenkerel (bläſtet un raipet in ſeyme Anindelhanduitsk).
 Hier werd ſik Flecken usgemacht,
 Mag ſind von Ölig oder Miſt —
 Hier hat kein Pferrd noch an gedacht,
 So lang die Erdd' geſtanden iſt.
 Iht kann mer lachen, hat der Traect
 Auch einen tellergroßen Plack;⁹⁾

Denn Allest werd bei meiner Treu
Noch finder, als wie nagelneu.

Durtel (naweweys tau Jaust).

Niu herr et: tuih den Buil herfür!

Jaust.

Bat kostet dann dai ganze Schmiär?

Säipenkerel.

Gar nichtsen — — nur ein kleins Duför,

Und daß mer so ein Stückle kauft,

(presentäiert seyne Säipe)

Womit mer in Zukünften mehr

Sich selbstn seine Flecken seift.

Drei Kassemänner is kein Geld

Vor so 'ne superfeine Waar' —

Mer kann se habe zwinzig Jahr,

Wann mer se gutt zu Rathe hält.

Jaust (stieket en Stück inn un betahlt).

Dann hey! — dat weert de Buil nau ley'n —

En Briume mott doch propper seyn.

Niu awer lot' us föddertaih!

Denn sawwat könn mey mehr geschaih.

Durtel.

Niu wellve of sau lange toiwen¹⁰⁾

Un saihn, bat düse Luic het!

(wehset op 'ne Mordgeschichte.)

Dem schoinen Bille no te gloiwen,

Dann is dat Stück absonders nett'.

Mordgeschichte.

(En Mann met emme grauten Bille in säß Afdailungen
an 'ner Stange, in äiner Hand 'ne lange Raue, bo hai met
wehset; en ander Mann met der Drägge-Märgel; en Wehj

met gedruchten Zierels in der Hand. Det Wehf singet Primo met sehner rautrigen Stimme, de äiste Mann Secundo, un tüfter den äinzelen Versen drägget de twedde Mann sehne Uärgel. Viel Volk stellt sit rundümme.)

1. En graut Malbhr, en schwor Malbhr

Is in der Welt passäiert:

Twäi Luie dai verlainern sit,

En Kerel un en Däiern.

(Uärgel.)

Durtel.

No, is dann dat sau'n graut Malbhr?

It denke, dat passäiert mehr.

Sauft

(wehset no dem Kerel oppem Bille; sachte füär sit:)

Meyn laiwe Kerel, döst mey läid!

Denn is deyn Miäcken nau sau saite,

Et weert hernoh verduiwelt fräit¹¹⁾

Un triet dik unsacht op de Saite.

Gesank.

2. De Batter woll, de Wömmme woll,

Sai sollen sit nit friggen —

Do fengen sai erbärmlik an

Te greynen un te schriggen.

(Uärgel.)

Durtel.

Do was wuall Kuersake tau!

Dann wörte emme selwer flau.

Sauft.

Un kritt me sit, dann hiät me vake¹²⁾

Herno draiduwwelt Kuersake.

Gesank.

3. Do saggte hai, do saggte sai:

„Dann well vey laiwer stiärwen,
Denn op der Welt fiiär Laiwespeyn
Verschrumpen un verdiärwen.“ (Uärgel.)

Durtel.

Bai wüßte, bat ik selwer dööh',
Wann ik miß sau verschrumpen söh'.

Zauft (weyset oppet Bild).

Jöß, bat verhottelt! hai un iät!
Grad, ase wann de Miälke schrätt.¹³⁾
Ik härr' tau'm Stiärwen schlechten Schniuwen¹⁴⁾ —
Ch'r lait' ik alle Miäckens stiuwen.¹⁵⁾

Gesank.

4. Hai kofste sey 'n Pistölleken
Met Kugeln un met Pulwer;
Sai gengen in den grainen Wald
Met Greynen un Gehulwer.¹⁶⁾ (Uärgel.)

Zauft.

Miu hör' ik all, bat kummen fall:
Dat Dinges kritt en trurig Enne.

Durtel.

Zauft! wahr diu diß fiiär sau 'nem Fall,
Un lot' diß van Pistollen dennel!

Gesank.

5. Sai gafften siß den lesten Ruß:
„Abjüs, meyn laiwe Däier!“
Biuß! laggte sai — biuß! laggte hai,
Un streckern alle Bäier. (Uärgel.)

Durtel (wißet siß de Augen).

O Heer! o Heer! biu liätt se do!
(tau Zauft)
't is grad' sau kummen, biu diu säggtest.

't weert mey fûär Augen grain un blo —
 O Faust, o Faust! wann diu sau läggtest.....

Faust (gerührt, weyset op Durtel — sachte fûär sik).
 Jät hiät van Kopp bit in de Faite
 Doch ümmer nau en gutt Gemaithe!

(harre, tau Durtel)
 Wann diu mit meyne Liäwedage
 West ümmer nett' in Ehren hallen,
 Un nit sau vak' in't Schennen fallen,
 Dann kumm' ik nit in sau 'ne Lage.
 Denn ase dÿse Kerel liet,
 (weyset oppet Bild:)
 Dai Lage, dai gefällt mey nit.

Durtel (zeertlik).

O Heer, o Heer! ik well dik plägen
 Un allteyt oppen Hännen driägen.

Gesank.

6. Kain Klockenklank, kain Kauersank
 Bestatte sai tau'r Geren —
 Do suiht me, bat iut Laid' un Lust
 Au't Beste nau kann weeren. (Lärgel.)

Durtel (wisstet de Augen).

Saih, Faust! Do weert se alle twäi
 Beyhacket, as' en Stücke Bäh —
 Danh, batte west — doch lot' us jau
 Tehaupe stiarwen oppem Strauh.

Faust.

Joh, Durtel! lot' diu mit ments suargen —
 Un wann ik mey det Strauh fall buargen.

Det Weyf (hället den Teller rümme).

Niu enne klaine Klainigkait
 Laum Dank fûär use schoine Laid!

Fauft (gitt iär Geld).

Dann hey! drai Stuiwer fiiär det Singen.
 Un wüßt' ik ments, dat dai Geschichte
 Wahrhaftig wör un kain Gedichte,
 Dann lait' ik nau drai Stuiwer springen.

Weyf (gitt iämme 'ne Zierel in de Hand).

Fiiär vulle Bohrhait weert kaväiert;
 Dai Zierel segger't schwart op witt,
 Met Johr un Dotum iutstaffäiert —
 Gedruchte Sake luiget nit.

Fauft (betahlt den Zierel).

Et is en innerliken Traust,
 Bai sik oprichtig seggen kann:
 „t is wöhr — ik herw' et selwer laust“ —
 Dann bleywet gar kain Tweywel dran. —
 Niu, Durtel! wann vey häimekummet,
 Dann herr et: „Jungens, Miäckens, saiht!
 Hey brenge vey en nigge Laid“ —
 Dat weert dann jungen, darr't sau brummet,
 Wann no des Dages Laid un Schwäit
 Dat junge Volk spazäiern gäit.

Durtel.

Dat was niu alles gutt un feyn,
 En Trachtemänte fiiär de Ohren —
 Doch mott der nau wat Anders feyn:
 Ik sin barbarisk hungriq woren.

Fauft.

O Dürtelken! bat frögg' ik mit,
 Darr ik di' mol bedainen kann!
 Stäit dey no sau 'me juren Stück

Willicht' en Stückken Saites an?
 Sait' do: do is genaug te schnucken.
 (wehjet no enner Kaufenbude).

Durtel.

No gutt! vey wellt et us befucken.

Tauf.

Kumm hey, un sait' dey selwer iut!
 It wäit nit viel van sülkem Kriut.

Durtel (betastet düit un dat).

Sau Hunigkaufen un Makraunen
 Sind saiter ase Wivelbauhnen;
 (fänget an te iätten).
 Un Zuckeriärfst' un Pimpernutt
 Dai schmecket auß verduiwelt gutt.

Tauf (tütt den Geldbuiß herfür).

Sait' dey ments no Gefallen iut —
 It herw' et Gubde in der Hiut.

Durtel.

Dat was en Woort, bat nette lutt!
 (langet en Härte herfür)
 Dann kannste mey sau'n Härte schenken!
 Et ruiket gutt, et schmecket gutt,
 Un lätt sik of sau viel bey denken.

Tauf (betahlt un niemet det Härte in de Hand).

Det Bild, bat dropp is, un de Sprüß
 Dai gatt nau üwer den Gerüß:

(lieset:)

„Mein Kind getreu
 Mit Herzensweih.“

Dat lutt binoh sau, as' ik saggte,
 Wo ik dey meynen Andrag machte.

Durtel.

It maine sau,
 It söh' dik nau,
 Bii diu ter Twieten¹⁷⁾ ropper kemest,
 In deyne schoinsten Sundagswix,
 Deyn Käppken in de Hämme nehmeft,
 Un kuiern wost, un säggtest nix —
 It haalte Mai¹⁸⁾ fiiär use Ziege
 Un striep're fleytig an der Hiege;¹⁹⁾
 It miärk're wuall sau halwerlai,
 Doch dacht' it: kuiern,²⁰⁾ dat mott hai —
 Op äinmol follt' it — oh! 't was nette! —
 Diu tügest mit an meyme Plette
 Un säggtest: „laiwe Durtel meyn!
 It mag dik hellest geren ley'n.“

Fauft (reywet sik de Hämme).

Joh! nette was et — dat is wohr!
 Et was mey of taum Biästen Gerenst,
 Un't is mey nau van Dage Gerenst,
 Un is doch all en Berreljohr. —
 Segg, Durtel! bii is dey te Maue?

Durtel.

Mey passet grab' daiselwen Schauhe —
 It kann't an meynem Härten failen:
 It hewwe dik van Härten laif,
 Un könn dey gleyk meyn Härte dailen,
 Diu laiwe Fauft, diu Härtensdais!
 (sai dailt det Härte).
 Dä! düse Hälfte is fiiär dik! —
 It! — 't schmecket gutt — — un düät iätt' it.

Faust (zeertlik).

Segg, Durtel! könn't wuall möglik seyn,
Dat ik un diu us können strey'n?

Durtel.

O Faust, meyn Traust! für' doch nit sau!
Dai wöll sik dann wuall strey'n? Marjah! Marjah!

Baide tegleyke (pactet sik bey de Hämme).

Et bleywet niu un äiwig sau:

Twäi Luie in der Friggeroth

Dai sind sau ställig un sau frauh,

Just ase Finken in der Soot.

(Baide af, verlaiset sik innerm Volke.)

(Wärhant fället.)

Drüdde Handlung.

Füär'm Wäiertshuse.

Bamme Saale runner iutem Fenster hört me Danz un
Musyk. An äiner Seht van der Trappe sittet Appeljausep
un Dbstweywer, an der andern Seht oppem Kluffe Wiln-
ten met Fuerschwamm! Luie gatt rin un riut.

Wilnten (met 'ner droigen Stemme).

Schwamm! Schwamm! kaupet Schwamm

Schoinen Schwamm! fixen¹⁾ Schwamm!

Van dem besten Baikenstamm!

Ganze Lappen, ganze Floosken²⁾

Ments füär äinen Silvergrosken.

Appelhaufep.

Appel, schoine Appel faile,
 Dick un saite, mill' un gaille!
 Appel dai mag Jedermann —
 Jedermann heran, heran!

Biärenweyf.

Biären auf nit tau vergiätten!
 Biären is en Heereniätten.

Schwätfskenweyf.

Priumen, Schwätfsken, wäit un friß,
 Hört sik oppen Königsdiß.

Tauf (kümmet heran met grantem Spittafel, 'ne nigge Peype
 in der Hand, de Müste schais oppem Koppe.)

Un wann mey hai en' Daler gitt,
 Dann kritt hai doch düt Peypfen nit!
 En äinzig Dink! en nuitlik Dink!
 Un doch ments feystain Silberlink!
 Do maint dai Dräggesfranz terhäimen,
 Hai mächte feyne Waar' — — jä, Läimen!³⁾ —
 Dai söll mey wuall sau'n Peypfen maken?!

Näi, Dämpelkes un Rutehaken. —

Saiht, Luie! is't nit Dag un Nacht?

(hai krumelt en alt, schmiärig Peypenstümmelken int der
 Westentasche).

Düt Dink hiät u se Dräxler macht —

Un wamm' et an den Eckpost schmitt,
 Geschütt 'me nau kain Unrecht nit.

Do legg!! — (hai schmirr't op de Stäiner) —

ha, ha! in diusend Stücken!

Bai Lust hiät, kann't tehaupeslicken.

Appeljaufey (knurt innen Boort).

Dai Kerel is nit helle backen,⁴⁾
 Oder hiät op gurren Fusel ruacken.

Jauft.

Dat was of nau de schlecht'fte nit!
 Jauft suiht wuall tau, un bat hai kritt. —
 Jä, schein was't: füär äiner Biude...
 It gloiwe, de Kerel was en Jiude —
 Doh twäi- un twintig Grosken füädbern...
 It saggte: „tain' is auk all 'n Woort,“
 Un schmät se 'm' intem Halse foort —
 Niu fenk hai tworens an te kädbern;⁵⁾
 Doch . . . no, it schmät nau feyf derbey,
 Un handelsäinig wören vey.
 Düt Peypfen is't — besaiher't ug:
 Et is wahrhaftig kain Bedrug.
 No gutt! — it was am Ackordäiern —
 Do gäit meyn laiwe, gurre Däiern,
 Meyn Dürtelken . . . ey kenner't g'wiß,
 Det finnst Miäckken, bat der is
 Un feyner Schoinhait kamm' et kennen
 't is of ganz gutt . . . en wennig Scheunen,
 No, no, bat schatt dat? . . . Gutt, iät genf
 Füär enne Lappenbiude stohn
 Un frog're no 'ner Streykebede;⁶⁾
 Un bo iät an te handeln fenk,
 Do sin it sachte, sachte gohn
 Un machte mik links ümm' de Gefe.
 Do stont san'n Kerel hinner'm Diste,
 Harr' faile Korn un Kirglakör

Mey was sau flau, as' ennem Fiske,
 Dai japen⁷⁾ mott op droiger Ger'...
 It mey nit fiul, un gaut mey inn;
 Do kräig ik wier 'ne andern Sinn.

Un hey is auk wuall wat te raken?⁸⁾

(Lucket no'm Wäiertsschille.)

Doch fixe, fixe, fixe maken!

Süs spüärt mit meyne Durtel iut,
 En niggelt⁹⁾ Mensch', en äigen Kriut,
 Un jäget mit tem Tämpel riut.

He! Wäiertskop! en' halwen Dort!

Un sau op dai Miniute foort!

(et weert iämme 'ne halwen Schoppen riuter bracht op de Trappe.)

A vous,¹⁰⁾ meyn Durtel! et gellt dey!

Te Gurre awer kümmer't mey. (hai drinket.)

Wilmken.

Schwamm! Schwamm! kaupet Schwamm!

Schoinen Schwamm! fixen Schwamm!

Fauft.

Suih! Wilmken! — — Joh, do hiäst' ok Recht!

Meyn Peypfen dat fall auk herfür!

(hai tritt Tuback riut un fänget an te stoppen.)

No, alle Junge? segg, biu gäer't?

Wilmken.

Och Guatt! de Handel, dai gait schlecht;

Un schlätt me nau sau senge für,

En jeder Menske ackordäiert.

Fauft.

Joh, Wilm! et is 'ne boise Welt!

Dann segg, bat deyne Waare gellt.

Wilmken.

Ganze Lappen, ganze Floosken
Ments fûär äinen Silwergrosken.

Fauft.

Uwer, Wilm! terjohr deyn Schwamm,
Diän ik kofste, dai was klamm.¹¹⁾

Wilmken.

Dat? meyn Schwamm, dai wör nit gutt?
Harr'st 'ne wuall met Schnaps beschutt —
Sall wuall feyn: bai jau schlampampet!
Suih ments hiär: (hai schlätt Fuier taur Frauwe)
— äin Schlag — — hai dampet.

Fauft.

No, fey stille, alle Schrigger!
Reyt mey af fûär äinen Drigger!

Wilmken (räiket iämme 'ne Lappen).

Suih! jau'n Stücke!! — is dat duier?
Hiäste stoppet? — hey is Fuier!

(hai legget den Schwamm Fauft op de Peype).

Schmatkeft' auk en örntlik Kriut?

Nummer Null? oh, dai is giut!

Lichte, fûär de Buast gesund!

Bäier Grosken gellt det Punt —

Döst ganz Recht — bai 't hewwen kann,

Schaffe fey wat Gurren an!

Schmatk' de Strote rop un runder,

Un de Luie raupet: „Wunder!

Saite ruiket Wilm feyn Tunder.“

Gurren Tunder! Gurren Schwamm!

Schwamm, Schwamm! raupet Schwamm!

Strotenblagen.

Wilm seyn Schwamm un Nummer Null
 Stänkert alle Stroten vull.
 Hö! jöhö! jöhö! (laupet wiäg met Joisen).

Jauf.

Jöhö! jöhö! — dat Blagenväih,
 Dat hiät Plasäier an us twäi!
 It hewwe selwer Fraid' an mey,
 Un an düm Peypfen nau derbey.
 Düt Lünsken?!¹²⁾ — 't is en äinzig Lünsken!
 Me kann't sik gar nit schoiner wünsken. —
 Doch niu, meyn laiwe, gurre Jauf!
 Niu niem dey wier en Gliästen Trauf —
 Un juch' of mol, un sink of mol!
 Niu suih mol, diufend Dummerpohl!
 Dat härreste balle ganz versjätten!
 Dii hiäst jo deyne weyen Hals
 Nit blaut taum Siupen un taum Friätten.
 Niu awer nette! — jau nit falsß! —

(hai singet, det Glas hauge in der Hand.)

„It harre mol en Miäcksken,
 Dat was meyn laiwe Kind, juchhäi!
 Met äinem Auge soh't nit gutt,
 Op 'm andern was et blind.“ (hai juchet.)

Un dat is wohr un ganz gewiß
 Un an den Fingern te summäiern:
 Bat halwerlai 'ne Kerel is,
 Dai hiät seyn Peypfen un seyn Däiern.

Durtel

(kümme an in vuller Raafte):¹³⁾

Meyn Guatt hintau! bat is geschaih'n?

Meyn Menske hiät wat an der Kappen?!
 De Nase rauth, de Augen klain —
 Un stäit un priäcket op der Trappen? —
 Bo, Kerel, biste rümmelaupen?

Fauft (nau inne lustigen Laune).

Ik droffte doch düät Pehpfen kaupen?
 Un of en Stücksken gurren Schwamm?
 Suih hey, meyn Durtel, sui, meyn Lamm!
 Dat schoine Bild füdür meyn Pehpe,
 Et gleyket dey — betracht' et neype!¹⁴⁾

Durtel (ringet¹⁵⁾ de Hämme buawer dem Koppe tehaupe).
 O Heer! bo hiät de Kopp mey stohn!
 Dat ik 'ne lait alläine gohn?!

Fauft (wehset op seyne Pehpe).

De Kopp is engelsk Posteley —
 Hai könn gariut nit sinner seyn.

Durtel (nau gradefau).

Hai genk wier seynen allen Gant
 Un is besuappen iutem Quaste!

Fauft.

De Quasten sind twäi Jällen lant,
 Un ase Schaufterdroth sau faste.

Durtel (gradefau).

'ne Spitz, diän gönnt' ik iämme geren,
 Wann't mehr nit wör — — 't is taum Terreyten!!

Fauft.

De Spitze, dat is echten Keren,
 Me kann der siewen Johr op beyten.
 Kurzum: en Lüns?! — en äinzig Lünsken!
 Me kann't sik gar nit schoiner wünsken.

Durtel (settet sik unnen op de Trappe, liet den Kopp in
de Hanne un grehnt)

't weert Rainem an der Waigen sungen,
Bat hai nau all beliäwen fall.

Tauf (nau immer lustig).

Segg: hiäst diu nit 'ne kriegeln Jungen?

Se het Blasäier an mey all;

It harr' 'ne dullen Baar — dai fant

Un flotte bey der Fuark' un Gräipen¹⁶)....

(op äinmol verwündert)

Bat Dinsend-Duifers-Dunnergant!

Meyn Durtel fänget an te säipen?!¹⁷)

Bat is diäm in de Platte schlagen?

Segg', Dürtelken! bat hiäst' im Magen?

..... (sai segget nix.)

No, hör doch, Durtel, alle Miäcken!

..... (sai segget immer nix.)

Is dey bo seltsen?¹⁸) moste briäcken?

Dann well ik fixe Water halen.

He, Wäiertskop! en Gliäpfen Water! —

Bat tröchtert dai? — Poß Riß' un Kater!!

Sau'n Klüngelvolk!! — ik well't betahlen!

(det Water weert bracht.)

Hey, Dürtelken! Niu drink dik sat

Un maß dey mol de Blesse¹⁹) nat!

(sai schlätt oppen Täller, det Glas fällt kuart.)

Dat wör der doch nit noidig wiäst!

Niu morr'k et Glas der bey betahlen. —

Dann segg mey, bo diu 't sitten hiäst,

Dann well ik dey den Dokter halen.

(hai well iäre Hand packen, sai schlättümme sik un drägget sik af.)

Bat? boise biste?! — — — hiät dey bai

Bo Nieteln unner de Nase hallen?

Bai was dat dann? dann fall mey dai.....!
 Un mey, Kind, hiäste doch Gefallen?
 It hewwe dey doch nixen dohn?
 It heww' hey op der Trappen stohn
 Un allen Luien intedutt,
 Diu wörst de Kraun' op Guaddes Ceren,
 Sau laif, sau dugendsam un gutt,
 Sai könn'n temole van dey lehren:
 Un ich oine wörste, heww' it jaggt,
 Guatt härr gariut nix Finn' res macht —
 Frog' Appeljaufep!

Appeljaufep.

Dat is wahr!

Wann mey de Finger taum Molen stönnen,
 It härr' der 't Bild no molen können,
 Un't föll iär gleyken oppet Hoor.

Jauft (well iär van der andern Seyt unner de Augen kucken —
 — sai drägget sit anders rümme).

Nau ünner twiäß?!²⁰) — Meyn Lamm, meyn Haun!
 Dann segg' mey doch: bat fall it dauhn,
 Darr it dik wier te Straiche freyge?
 It well dey seggen saite Woorde,
 It well dey schmaicheln annem Boorde,
 It well mit maken haug' un seyge,²¹)
 Un biu diu west. — — Meyn laiwe Dätern!
 Sall it dey ennen Schnaps trachtäiern?
 'ne saiten Kirß, un sau derhiär?
 Diän drinket jo de Weywer geren —
 Un weste dann wier anders weeren?
 Is dann bey dey wier helle Wiähr?

Durtel (ohne optesahh).
An sauwat söste eger denken —
Dann keme sau kain Aergerniß.
Doch deyne ganze Suarge is,
Ments immer deynen Hals te drenken.

Jauft (jüchet).
Jöjoh! meyn Durtel kann wier kuiern!
Ik wöll wuall sau fiiär Fraide freysken! —
Niu ennen Gurren, ennen Quiern!
He, Wäiertskop! en sait Aneyßken!
(de Schnaps weert bracht)
Wat Echtes, Durtel! beyt' mol an!
Do drinket use Köster van.

(hai hället iär den Schnaps fiiär den Mund, sai drinket
raime ut, kucket awer immer nau nit op.)

En gutt Gefelle! mott ik seggen —
Wann dey dai Schnaps niu tuaggen is
Mund ümme't Hiärte, dann gewiß,
Dann weert sik wuall deyn Koller leggen.

Durtel.
Diu mainst auk wuall, dat genge sau —
Do hört nau ganz wat anders tau.

Jauft (schlätt sik fiiär de Steern).
Sau segg' mey doch, meyn dumme Kopp,
Wat stell' ik dann nau södder op?
Härst diu dik innen Fingere schnien,
Drai Dag' an Zahnepeyne lien,
Dann laite sik viel eger rohn:
Do helpet Schwamm un Spinnewiäwen,
Un fiiär de Tiänn' is gutt, ments iäwen
En Dußend Stümpe intteschlohn.

Doch hey?! — — Aha! mey fällt wat bey:
 Botau statt dūse Kūärwe hey,
 Un Jaussep un dat Volk tehaupe?²²⁾
 Nit wohr? ey Luic wellt verkaupen.

Weywer.

Jä, jä! — Bey giätt en schwor Gewiärwe,
 Un härren geren liege Kūärwe.

Biärenweyf.

J! hewwe Biären!

Priumenweyf.

Priumen ickē.

Jaussep.

J! Appeln, as' en Banßel²³⁾ dicke.

Biärenweyf.

Sau Biären?! — saiht: det schiere Miäll,
 Un wunderschoin dukotengiäll,
 Sau saftig ase Schweynespeck,
 Sau mille, ase Strotendreck.

Priumenweyf (weyset verächtlich op de Biären).

Sai sind halfreype aweplucht
 Un unner'm Klöppler wäikedrucht,
 In Piärredünger innemurket,
 Im Berrestrauh dann mille hurket —
 No! gurren Aweteyt bertau!
 Wann ik se saih, dann weert mey flau.

Biärenweyf.

Heer! seyhd geschäit un gloiwet nit,
 Bat sau 'n verluaggen Däter siet!

Priumenweyf.

J! dächte, bai vernünstlig is,

Dai keme wuall an meynen Diß —
 Dat söllen mey wuall Bruimkes seyn!
 Dai glegget²⁴⁾ ase Sunnenscheyn —
 Un düse güllen' Aprikausen
 Dai riuket ase Pinkestrausen.

Biärenweyf (verächtlik).

't hiät seyne Priumen bo te Saust
 Sit op der Misten oppelaust,
 Dai nit taum Brohn un Backen dochten,
 Un dai de Schweyne auf nit mochten.

Priumenweyf.

Heer! seyde geschäit un gloiwet nit,
 Bat sau'n verluaggen Däier siet!

Biärenweyf.

He, fit! — dat is meyn äigen Woort —
 Jät selwer is nit sau gelohrt;
 Met Andermannes Woort te schennen,
 Dat is mey enne Kunst te nennen!

Priumenweyf.

Dann dä! hey hiäst' en andert wier:
 Diu unbediärwe²⁵⁾ Schmiudeldier!

Biärenweyf.

Bai schmiudlig is, bai unbediärwe,
 Beweysset deyne proppern Käärwe.

Priumenweyf.

Deyn Spänzer awer, oh! biu rain!
 Dai hiät wuall vake Säipe saihn!

Tauf (no enner Pause).

No, Juffer, diu! diu met den Biären!
 't is wier an dey — diu most dik wiähren!

Faufep.

Fauft! lot dai dummen Weywer droolen!²⁶
 Meyn' Appeln daut sik selwer prohlen.

Fauft (fachte tau Fauſep).

Nu joh! hiäft Recht! — doch lot' se ſchennen!

Dat is fäär meyne Durtel gutt:

Dann lehrt ſai mol van Andern kennen,

Biu ſchoine dat dat Schennen Lutt.

Durtel (ungebüllig).

No diu! fall ik nau lenger wachten

Un no diän grainen Tuige²⁷) ſchmachten?

Fauft.

Fir', Fauſep! gif fäär'n Groſken hiär,
 Un gif ſe mey recht mill' un müär!²⁸)

Fauſep (tellet iämme tau).

Dä, hiäfte: draie — fäſſe — nigen....

Fauft.

Terjohr do heww' ik twiälwe kriegen.

Fauſep.

Terjohr, do ſchräif m' en ander Johr —

Dün Hiärweſt ſind de Appeln vor.

Fauft (preſentäiert de Appeln).

Hey, Dürtelken! 'ne ſchoinen Appel!

(ſai niemet un bitt derinn.)

Beriet den Koller un den Rappel,

Schliuſt allen Nerger met herunner,

Un jag den ganzen Streyt taum Dunner!

Durtel.

Diu ſingest deyn Zuchhäi te frauß.

Do hört nau ganz wat anders tau.

Bai Recht hiät van diän balden Däiern,

(weyſet no den Obſtweyvern.)

Dai äiner op den andern schannten,
Dem andern seyne Sinnen nannten,
Dat laite sîk doch wuall prowäiern.

Tauf (densteyfrig).

Hey! Biären, Priumen, Alles, Alls!

'Ne ganzen Kuarf vull allenfalls!

Kumm, Durtel! halt de Schlüppe²⁹⁾ op — —

(sai gâit bertau; hai kôipet iâr de ganze Schwärte vull Biären un Priumen.)

Niu segg: bat siet de boise Kopp?

Durtel.

Dai siet: ehr hai wier gutt könn weeren,

Härr' hai nau andre Saken geren.

Tauf.

Tem Beyispiel?

Durtel.

No! 'ne nette Froge!

Bo Markt is, sînd Waaren noge.

Tauf.

No dann! — 'ne schoinen Nimmehank?

Met Frann'gen as' en Narme lant?

En Koster,³⁰⁾ ümmen Hals te hangen?

Köllst Water in deyn Wisfeldant?

Pomade, Sâipe? sülken Spaut?

Meyn Durtel briuket ments verlangen.

Durtel.

Bai biämme well ne Fraide maken,

Dai sinnet hundredbiusend Saken,

Un briuket ments te seggen: „hey!“

Dann springet hundred Lui' herbey.

Tauf.

Dann kumm! vey wellt berhenne gohu —

Doch hey äis moste ingestohn,
Darr ik wier sin deyn lauwe Jaust,
Un Durtel Jaust seyn ganze Traust.

Durtel.

Ments half un half.

Jaust.

Jö, hatte sieest?!

Diu alle Tohbast,³¹⁾ do de bist!!
Biu fall ik mey den Kopp terbräcken,
Wier nau wat Anders utteriäcken?

Durtel.

Halt deyne Ohren annen Kopp
Un lustre³²⁾ mol do uawen rop!
(sai wehset no'm Danzesaal.)
Bist diu de dauwe Hännes bo?
Do stoh diu nau un frog derno! —
No? miärkste?

Jaust.

Ah sau! ah sau!

Dit prikelt deyne Danzeschauh.
Jä, jä, wann de Bigleyne schnurt!
Dann gäier't, ase wann de Blagen³³⁾
Für Wiällmauth³⁴⁾ in den Sumerdagen
De Wispelten im Neste purt:
Dann weert dai Juffern, oh! sau kriegel,
Dann gatt se all iut Rand un Kiegel;
Bat ments en Bän nau wigen kann,
Dat fänget of te wiepeln an.
Me söll doch nau 'n Schmirrante³⁵⁾ weerne,
Un nau dai Schwerrenauten lehren!

Dann laite sif sau'n wingest Däiern
 Sau amme Leyneken regäiern. —
 No gutt! ik hewwe diß verstoñ.
 Nis well vey oppet Market gohn,
 Dann awer ennen Walzer dräggen,
 Diu fast mey sfiär Plasäier fräggen. —
 Niu awer met der Sproke riut:
 Bii hait' ik?

Durtel.

No, diu heft doch Faust

Faust.

Sau nit! en schoiner Wort! riut, riut!

Durtel.

Dann joh, wann't seyn mott — — laiwe Faust.

Faust.

Recht! — Un bat reymet sif do op?

Durtel.

Taum Reymen hört 'ne löhrsken Kopp.

Faust.

Bat reymet sif op laiwe Faust?

Fix!³⁶⁾

Durtel.

Durtel Faust seyn ganze Traust.

Faust.

Sau was et recht. — — Niu, Durtel, kumm!

Niu is dai ganze Streyt un Brumm

Füär äiwig in de Wiste hacket;

Un bai 'ne der wier riuterstuacket,

Dai mäket kainen grauten Schores³⁷⁾ —

Denn Streyt — un Brumm — 't is gar nix Nores.

(hai gäit met Durtel af, kümmet awer alläine naumol
 wier ünne).

Wilm! most mey naumol Zuiet schlohn!
 Meyn Lünsten is mey daudegohn;
 Denn ik vergat fiiär liuter Schrecken,
 Vo Durtel knurrig was, det Trecken,
 Un mochte meynen ganzen Wind
 Ganz anders briuken. — — Niu geschwind!
 Meyn Durtel anget³⁸) all bin lange
 No iärem niggen Ummehange.
 (af, hinner Durtel hiär.) Biiärhant fällt

Bäierde Handlung.

— Danzesaal.

(Bäier Musikanten ümmer Disk: Föschelken¹) (1. Bigleyne),
 Michelken (2. Bigleyne), Männestken²) (Horen), Sännest-
 ken (Baß). — De fiiärge Danz gäit grade tem Enne, Manns-
 luie un Frauuluie spaziiert iwer'n Saal. De Musikanten liätt
 iäre Instrumänten oppen Disk.

Michelken.

Näi, näi! ik kann fiiär Melm³) un Stuaff
 Of kaine Naute mehr erkennen.

Föschelken (sachte).

Still, stille, Michelken! nit sehennen!
 Un wann sai trampet nau sau gruaff,
 Ments ümmer tau! ments ümmer dull!
 Je mehr dai Kerels rümmespringet,
 Je mehr de Böß' un Bazken klinget.

Männestken.

Me kritt de ganze Struatte⁴) vull;

Meyn Blosen lutt fiiär liuter Melm
 Ganz gremsterig — — doch hal' der Schelm!
 Meyn Middelden is ganz prowot:
 Herunnerspailen is meyn Noth.
 (drinket seyn Glas int.)

Hännesken.

No! jau 'ne Noth is nit van Strauh! —
 (niemet de Putällge un well sik inngaiten.)
 Doch user Flasken weert jau flau —
 We kann se nau jau hauge hiewen,
 Sai well doch kaine Wiälte⁵⁾ giewen.

Söchelken.

O Hännesken! bat sieste do?! (besuiht de Flaske.)
 't is wohr! — dat dik de Dunner schloh!
 Ik freyg' et Fraisen in de Diärmen! —
 (sachte).

Dann mott me sik doch ümmesaihn.
 Diu kannst us mol diän kriusen Hiärmen
 Van ungesehr beym Lippe⁶⁾ taihn —
 Dai kann us nit verdüästen saihn. (Hännesken mäker't jau).

Hiärmen (brägget sik ümme). *)

No? sinne droige? Joh, ey maket
 Bier jau'n bedürlik Mangesichte.
 (suiht sik ümme diär'n Saal).
 Wäit, bo hai dann wier rümmestaket...
 He! Fuselwäiert! hörste nit?
 Hey brenk dik mol! diu wäist villichte,
 Biu vey dai wier terechte kritt.

Wäiert.

Bat fall't dann seyn? 'ne allen Kloten?

*) Alles, bat Hiärmen segget, mott recht liut, bull un untweys spruaden weeren.

Hiärmen.

Oj flor, oj giäll — ments echten Koren!
 (et weert 'ne vulle Putällge bracht.)
 Hey, Kerels, drinket! drinket sat,
 Un hallet ug de Struatte nat! —
 Niu awer of, fütär meyn Blasäier,
 'Ne rechten dullen Rümmedreywer!

Töckelken.

Wuall väier!! —
 Bat weste dann? 'ne Minnewäi?)

Hiärmen.

Dann schlaig' ik ug den Baß entwäi!
 Dat is jo fütär de allen Weywer.
 Näi, näi!

„Kenn' gei 'ne nit, kenn' gei 'ne nit,
 Kenn' gei den lahmen Schneyder nit?“⁹⁾

Ober:

„Tuck tuck, meyn Haineken!
 Bat mä't in meynem Huaff?
 Plüekst mei de Blaimekes,
 Mä'tst mei sau gruaff...“⁹⁾

Dat is en Stück no meynem Sinne;
 Do is doch nau Musseyk derinne!
 Do mott' ey mettem Finger knippen,
 (hai ahmet pizzicato no)
 Un dann wier sau....

(hai ahmet den Bigleyenstrick no.)

....dann maint me sau,

Me föll sau nawen unner wippen
 Un dancen Bäcker in de Schauh. —
 No, Kerels, maker't gutt! Un stemmet!

Un spielt gewassen un gekemmet!
 Denn spiel' ey mey te droig' un daut,
 Dann freyge sau de Schwerrenauth!
 (hai gait wier tüster de Andern. — Jöchelken niemet
 de Bigleyne in de Hand.)

Männesken (hället terügge).

Oh! Jöchelken! dat hiät nau Teyt —
 Bey niämmet us nau wat Respent.¹⁰⁾
 Bai kann dann sau 'ne nigger Thron
 Hey maitig oppem Diske sahn?
 Dat wör doch wuall 'ne Gruawerjohn,
 Bai diäm nit wöll Gurr'n-Muargen bai'n.
 (hai gütt alle Gläßer vull.)

Musikanten tehaupe (stautet an un drinket).

Praust, Jöchelken! Praust, Hännesken!
 Praust, Michelken! Praust, Männesken!

Männesken.

Water drinket alle Ganten¹¹⁾ —

Hännesken.

Doch Brannteweyn de Musikanten.

Michelken.

De Ganten schnarret düär de Nase
 Un danzet op der grainen Fraße¹²⁾....

Jöchelken.

De Musikanten spielt Musseyk,
 Un danzet sik in't Himelreyk. —

Faust im Durtel (imme nigger Ümmehange)
 lotet sik in der Dühr sahn.

Hiärmen.

He! — nau sau'n dullen Christion!
 Jöh, Faust! bo kümmeft diu te gohn?

Kumm hey! ik herowe dik ferwohren
 Mit saihn fier diusend Jubeljohren.
 Un hiäst en Menske an der Hand?
 't is wohr: diu wörst allteyt galant.
 Dann loor't mol saihn — — oh, 't gäit, et gäit;
 Et is halfwiäge nette wassen;
 De Nase ments¹³⁾ en Wennig bräit,
 Un't Muilken stäit sau'n Wennig fräit....
 No gutt! et weert wuall tau dey passen.

Durtel (hället Faust in der Däähr terügge).

Dai hiät jo 'n ungewassen Miul!
 Dat scheynt de rechte Braierskop,
 Bey Schnaps un Bäier nit te fiul,
 Un ümmer dull, ments ümmer dropp — —
 Halt dik an mit, Faust! halt dik noge,
 Un kumm mey nit in dat Geloge!

Faust.

Niu all saufoortens in der Däähr
 Mott ik wier in't Examen gohn?

Durtel.

En Ijel hiät en Ijelslähr,
 Do kamme nit te vake schlohn.
 Ik segg' et dey: niem dik in Achte,
 Un denk heran, barr ik dey saggte,
 Bo vey nau fäär dem Duarpe wören —
 't schatt nit, diu kannst et nau mol hören.

Faust.

O Heer! schweyg still! Ik wäier 't jo
 Van biuten,¹⁴⁾ ase meynen Glauwen.

Durtel.

Bat ik nau bit gihunders¹⁵) soh,
 Dat wören kaine sondre Prauwen.
 Gau hör: „wann diu nit artig bist,
 Nit strack op deynen Väinen blist,
 Un segg' ik Haar, un diu gäist Gott
 Un hörst mey nit op meyn Gebott:
 Dann sin ik...

Tauf (fället iär in't Woort).

„....op de Täuwen triäh'n,
 Un hatt kain Bidde un kain Biäh'n....“
 Diu hörst, ik wäit et ganz genau —
 Meyn Kopp, dai is jo wuall sau gau.¹⁶)
 Niu kumm! bat sollv' hey lenger stohn?
 Et weert wuall gleyk an't Danzen gohn.

(hai weyset no den Musikanten, un siet sachte süär sik:)

Niu fanget doch te spielen an,
 Dat Durtel nit mehr schennen¹⁷) kann!
 (Sai gott tüsker de Andern; de Mannsluie giätt diär Täu-
 fen iäre Verwünderunge üwer Durtel seyne absonderliche
 Schoinhait, de Frau luie iäwensau üwer Durtel seynen nigger
 Ummehant annen Dag. Diärweyle fanget de Musikanten
 an te stemmen.)

Mischelken.

O Jöchelken! gif naumol A!

Jöchelken.

Jä, stemmet mey ments rain un feyn!

Männestken (drinket).

Ik drinke laiwer — meyn Trarab
 Weert nau wuall in der Keyge feyn.
 En Horenblöser hält sik nat,
 Dann weert de Taun van selwer glat.

Hännesken (drinfet).

Meyn Brummbaß is en Gruawerjoh,
 Dai briufet nit sau feyn te gohn.
 Wann dai ments sau dertüsker schnurt,
 Un wann' of af' en Bare knurt.

(De Bigleyuen find nau immer amme Stimmen; dann phantasiert of dai beiden Andern dertüsker rümme.)

Hiärmen.

No? rigelt uge Instrumänten?
 Mey briänt de Suallen unner'n Faiten —
 Ai, fanget an! bat fall dat haiten
 Met ugen langen Bis'matänten?¹⁸⁾

Michelken.

Se kritt de Ungebuld....

Söchelken.

....No, wachte!

Un saiket ug mol Nummer Achte!

(sai blaart in iären Nautenbaikern.)

't kann laußgohn! Awer nette, Rinner!

(hai giet den Takt met der Streike an.)

Ein — twäi — drai — Für derhinner!!

(sai spielt äinen Däil un hört wier op; diärweyhe saiket sik de Jungens iäre Miädens iut.)

Hiärmen (wenket äiner).

Pst! hör mol hey, diu kriuse Däiern!

Bat mainste? soll vey't mol prowäiern?

Zuffer (mäket 'ne Knix).

Ik schreyw' et mey ter Ehre an,

Wann ik dem Heeren dainen kann.

Zaufst (weyset op Hiärmen).

Maß diu Gefiß!¹⁹⁾ ik make kännte;

Ik heww' en Däiern meddebracht —

Meyn Andrag un meyn Kumpelmänte
 Is ain- füär allemole macht.

Durtel (hället nau terügge).

O näi! me lätt sik ümmer geren
 Doch auf nau wuall sau 'n Wennig ehren;
 Dann weert 't emm', af' in allen Tien,
 Vo sik de Jungens ümm' mit strieen.

Fauft.

Kumm, alle Miäcken! hey, mak fixe!

't is lästig: Kumpelmänt' un Knixe.

(hai niemet Durtel bey der Hand un stellet sik met den Andern in de Keyge. De Musyck fänget wier an, Alles danzet. De Jungens jüchet teweylen un trampet op den Bühn;²⁰)
 de Schnuffdakter, dai se in der Hand hället, slaiget hauge inter Luft. Bai sik recht zaigen well, danzet links- un rechts- rümme. Siärmen danzet midden imme Kringe, jüchet, raipet: „Solla!“ süget met der Musyck u. s. w. An't leste is Alles en willen Kummel.²¹)

Siärmen (raipet im Danze).

Ments ümmer födder!²²) Hö, jöhö!

Gefluaggen, Kerels, un gesprungen!

Wann't meyne sällge Wömmme söh,

Sai härr' nau Fraid' an iärem Jungen.

(hai kümmet an Fauft verbey.)

He, Joisteken! he, biste daut?

Un lieft begrawen in der Ceren?

Du läst jo nixen van dey hören,

Un wörst doch süs sau 'n lustig Blaut! —

(de Musikanten dott den letzten Strick, de Danz hört op; de Jungens brenget iäre Miäcken wier op de lange Bank un maket iäre Kumpelmänte; Siärmen awer danzet met seynem Menste nau 'ne Weyle alläine födder; dann stäite un wistet sik den Schwäit.)

Jöh! dat is wier sauweyt tem Enne?

(hai brenget seyne Dänzerste no der Bank).

Dann, kriuse Däier, sett' di' henne!
 Un hiät et dey met mey gefallen,
 Dann wellv' us mehr tehaupe hallen.

Zuffer (mäket 'ne Knix).

De Heer dai fall bedanket seyn!
 De Will' is seyn, de Ehre meyn.

(De Jungens gott no der Schenke in äiner Ecke des Saales un brenget jeder seynere Dänzersken en Glas Zuckerwater, Faust haalt fiiär Dürtel auf ente; de Miädens drinket sik tau. Dann haalt de Jungens jeder fiiär sik en Glas Väier oder 'ne halwen Dort Schnaps, drinket sik tau un stautet an — Faust drinket nix, un siet of nix, indiäm dat de Andern immer amme knieren bleywet. Hiär men wenket Faust.)

Hiärmen.

Faust! kumm mol hey! Ik herwe dey
 En Woort te seggen nogebey.

(Dürtel giet Faust en Auge, hai söll nit gohn; Faust awer kümmet.)

Hiärmen (schürrekt amme Koppe).

Jä, Faust!

Faust.

Bat weste, Hiärmen? lot' us hören.

Hiärmen (gradesau).

Jä, Faust!

Faust.

No riut! no segg': bat fall't dann weeren?

Hiärmen (gradesau).

O Faust! o Faust!

Faust (ärgerlik).

Äi! weste mey nit Rede stohn,
 Dann kannste mey taum Duiker²³) gohn.

Hiärmen.

O Faust! niu saih' ik doch, 't is wohr,
 Bat ik verlieden²⁴) van dey hoorte.

Faust.

Bat is dann wohr? Dann segg' doch flor,
 Bat üwer mik redäiert²⁵) woorte.

Hiärmen.

Se säggten, diu wöfst Poter weeren,
Un niämmen Affschäit van der Ceren.

Fauft.

Dat is niu mol wier en Gedrohle!²⁶⁾
De Luie foilt²⁷⁾ doch alltemole.

Hiärmen.

Dat jaggt' ik auk — — doch niu van Dage,
Do heww' ik saihn, de Lui' het Recht.

Diu wörst doch süs van meynem Schlage,
Un bränntest af' en Kiärkenlecht:

Doch niu liet Alles in der Asken —

Dai Fauft, dai süs de Aiste was

Bey Spiel un Danz un bey der Flasken,

Dai schugget²⁸⁾ fiiär dem vullen Glas;

Un springe vey de Kruiß un Quere,

Stäit hai un biätt det Miserere.

Fauft (ganz verblüffet).

Näi, Hiärmen! segg' mey fiiär gewiß,

Df dey sau 'n Kueirn Cerenst is.

Hiärmen.

Joh, joh! — dat söll sik schlechte passen,

Met sau 'nem Meusken nau te spassen,

Dai nit mehr spasset, nit mehr fanzet,

Sau ehrenfaste rümmedanzet,

Use wanne met im Kauer sünge. —

Wo sind dai allen dullen Sprünge?

Diu bist en iutgeduassen Strauh,

Spectakelst nit un spielst den Stummen,

Un bist sau fruamm, diu könnst jo sau

Van Mundop in den Himel kummen.

(raipet den Musikanten tau.)

Hey! spielt us mol 'ne Schmeigen²⁹⁾ op!

'Ne Graußvaardanz füär seynen Kopp!

Zaust (binoh boise).

Näi, Härmen! diu blamäierst miß —

Wörst diu et nit, dann högg't' ik diß.

(Durtel hiät dai Baiben ünmer imme Auge hat un küm-
met nöger.)

Härmen (tau Durtel).

Wann of de Briut nit Alles wäit!

(hai trecket Zaust in enne andere Ecke)

Zaust! gloiß mey ments: diu bößt mey läid.

Och Guatt hintau! bat is sau'n Däier

'ne strengen Ünneroffizäier!

Diu mainst nau wuall, ik härr' nix hoort?

Ik hewwe wuall sau gaue Dhren,

Un nahm diß neyhe oppet Koren:

Do hoort' ik dann sau Woort füär Woort,

Biu sai dey de Leventen lauste

Un iärem schluckerfruammen Zauste

Lain Duiwel in't Gewieten raip —

Un Zaust vergat füär liuter Biewen,

Mey den Gurr'n-Muargen wiertegiewen —

Ik un Gunsorten worten hikelt,

Dat miß de Grusel³⁰⁾ üwerlaip;

Un schliemer ase Mostert prikelt

Dai Braierskop iär in der Nase —

No goh — — vey konnt bey ussem Glase

Billicht' of ohne diß berohn³¹⁾ —

Diu kannst no deyner Zuffer gohn,

Diu gurre, laiwe, saite Hiärte,
 Un hallen dik an iäre Schüärte:
 Dann wäit sai ümmer, bo diu bist,
 Un kümmeß iär nit in Verlüst. —
 Wat stäiße nau? sai hiät jo saggt:
 „Niem dik füär diäm Gelog' in Acht!“ —
 No, goh doch tau! diu krist süs Schenne,
 Un — — mey is bange füär de Dhren.
 (hai mäket met der Hand, ase wann Jaußt Ennen ümme de
 Dhren kriege.)

Jaußt (resolunt).

Kumm, Hiärmen, kumm! ik giew' us Enne!
 Wat sollve drinken? allen Kloten?

Hiärmen (spottet).

Diu, un 'ne Kloten!! — laiwer Guatt!
 Dat is jo gigen deyn Verbuatt.

Jaußt.

Ik sin doch nau meyn äigen Heer!

Hiärmen.

Jä wuall! jo wuall! wann iät nit wör.

Jaußt.

Jaußt is de Heer! — un niu is't gutt!

(raipet in de Schenke.)

He! Wäiertskop! mol inngeschutt!

De grött'ste Flaske, dai der is,

Dai sall sau foortens oppen Diß!

(hai schmitt Geld oppen Schenkbiß, drinket iut der Flaske un
 well se Hiärmen räiken.)

Hey, Hiärmen! sett se füär den Kopp!

Dy all' un nigge Braierskop!

(Hiärmen stellt sik, ase wölle met Jaußt nit drinken.)

Lot' Alles wier beh'm Allen seyn!

Kumm, drink Beschäid, un dau nit frümed!

Hiärmen (niemet de Flaske an).

No gutt! gif hey! — Ik mag wuall ley'n,
Wann Euner tau Verstande kümet.

(hai drinet un giet de Flaske an Sauts terügge, dai settet se wier annen Mund.)

Durtel

(kümmet giftig herbeygesluagen un drögget Hiärmen.)

Dat hiät dai kriuse Jung' in Schuld —

Diän fall de diusend Krenke³²) schlohn!

Hiärmen (ruhig, met Spott, mäket iäre Woorde no).

De kriuse Jung' hiät nix in Schuld —

Dai hiät ments liuter awerohu.

Durtel (tau Sauts, awer nau met bedumpner Stemme).

Un diu — diu gift de Flaske hiär!

Süs schlätt dik sau en Dunnerwäähr!

Sauts (ganz ruhig un pomadig).

Ah sau! — diu west wey daun Beschäid —

Dann siet m' et awer nit sau fräit!

Durtel (en Wennig hädder).

Jä wuall, Beschäid! — de Flaske hey!

Ik well se an de Pöste schmeyten.

Sauts (ruhig un lantsam).

O, hatte siest! — Dann frigg se dey:

Hey! lot' us mol derümme reyten.

(Durtel ritt an der Flaske, Sauts hället faste.)

Durtel (vull Gift, ümmer hädder).

Hey giste mey de Flaske niu?

Bai is de Heer? ik, oder diu?

Sauts (ruhig, met Spott).

De Heer bist diu — et is ments Schade,

Dat dey sau schlecht paräiert weert.

Durtel (schnappet naumol no der Flaske, awer ümmesüs;
ümmer giftiger un hädder).

Hey giste se?! — süs Guatt genade!

Et weert dey nau Paräiern Lehrt.

Faust (ümmer ruhig).

't Magisterhandwiärk stiel ments op —

It hewwe kainen löhrsken Kopp.

Durtel (grehnt fiiär Gift).

Hey giste se saufoortens riut?

Süs krass' ik dey de Augen iut.

(springet op Faust an, hai hället iar de Hännue faste; dobey
settet hai nau de Flaske ammen Mund).

Faust (ruhig).

De Flaske mott ik noidig briuken —

(drinset — sai well iäre Hännue lausrechten.)

Still, still! ik könn mik süs verschliuken;

Berschürr' mey nix! met vuller Mooten

Well ik meyn Durtel Liäwen Loten.

Gy Luie....

Durtel (hiät sik lausrietten un stellt sik met der knufften⁵³) Fiust
fiiär Faust).

...Unnerstäiste dik!!! —

Taum lesten Mole segg' ik dey:

Diu gift sauglenk de Flaske hey!!

Faust (lustig, raipet ütwer den ganzen Saal).

Gy Luie! stellt ug ümme mik!

Gy Jungens, Miäckens alltehaupe!

Hey inngestemmet, harr ik raupe:

„Meyn laiwe Durtel....

Durtel (schlät iänne oppen Mund).

...biste stille?!!

Zaufst (hiewet de Flaſſe hange).
 Hey düſe ſaite M'riezibylle,³⁴
 Meyn laiwe Kind, meyn rechte Auge,
 Meyn Dürtelken ſall liäwen hange!
 (Alle ſtatt rundümme un raupet: Hange! Hange!)

Dürtel,
 (tritt iäre Daikſten rint, wiſſet ſik de Augen, ſchlätt met den
 Hännen, kraffet ſik hinner'm Ohr u. dgl. un ſiet, half in Nerger,
 half met Grehnen)

Dat is te arg! dat is te arg!
 Dat gält te weyt! dat is te arg!

Hiärmen (tau Zaufst, op Dürtel wehſend).
 Niu ſuik mol an, deyn rechte Auge,
 Niu ſuik doch an, bat keyker't ſchiäll,
 Sütt Alles greys un grain un giäll.

Zaufst (ſtelleſt ſik hinner Dürtel, ſiet iär ſeyne Hännne oppen
 Kopp un ſpottet).

Dött Alles nix — 't is doch en Engel;
 Ik kaup' 'me of 'ne grauten Krengeſ.

Dürtel (drägget ſik ümme no Zaufst).
 Ik flait' in deyne Krengeſs wat!

Hey is de Dank — (ſai ſpigget iut) — dä, hiäſte dat!
 (ſai drägget ſik ümme, gält midden diär den ganzen Schwarm
 un fettet ſik genten in de Ecke).

Hiärmen.
 No, no! dat was jo recht ſtrackiut —
 Ferwohr, en reſoliut Gemaithe!

Zaufst (hücket Dürtel no).
 Sau! reſte diſ en Wennig iut!
 Sau 'n Koller ſchlätt emm' in de ſaite.

Hiärmen (kümmet op Zaufst tau un giet 'me de Hand).
 Zaufst! baide Hännne! — Ik begreype:

Diu bist taum Friggen vüllig reyppe.
 Denn äistens: Braud, dat kannste schney'n;³⁵⁾
 Sau mündig weerste lengest seyn —
 Un dann: 'ne Stiel in'n Besmen schlohn;
 Ik denke, dat weert auk wuall gohn —
 Dann södder, drüddens: Buter käiern —
 Tau'm Schluß: en boise Weyf regäiern;
 Dat hiäst' us hey fūr Augen macht
 Un deyn Examen awelaggt.

Tauf.

Ik heuwe wuall wat proffentäiert
 Fūr Puppentasper seyner Bude.

Hiärmen.

Jä, sui! bai schoine Kunst studäiert!
 Dat kümmet emme wier te Gudde.
 Denn keyf: niu hiäste freye Hand —
 Biu hett dat Sprükwort van der Mius?

Tauf.

„De Katt' is raiset üwer Land;
 Niu sind de Muiße Heer im Hius.“

Hiärmen.

Gutt opgesaggt — dat main' ik iäwen.
 Niu sollt de Muiße hauge liäwen!
 Et liäwe use Kumpany!
 We segget: „lot den Quifer brummen!“
 Ik segge: Lot diu Durtel brummen,
 Un kumm un drink! halt dik derbey!
 Niu fall't dey äis te Gudde kummen.

Tauf (drinket iut der Flaske un giet Hiärmen den Käff).
 Praust, Hiärmen! lot diän Druappen stiärwen!

Dann is diäm Hund seyn Recht geschaih.

Dai denket, van us twain te iärwen,

Dai sall sik doch schais ümmesaih.

Hiärmen.

Sall ik meyn Testemänte maken,

Do brint' ik kainen Schreywer bey —

'ne liege Last' un't Fell van mey,

Un widders nix, dat konnt se raken.

Näi! of nau nit mol meyne Hiut!

Dai well ik selwer äis verjiupen —

Dai tütt³⁶⁾ jo auk de Büxe iut,

Dai Dwend's well in't Kälter³⁷⁾ kriupen.

He, Jöchel! bat sieft diu dertau?

Jöchelken.

Ik luawe mey den düllsten Brauer.

Hiärmen.

Jauft! suihste? kennste dü se nau?

(wehset op de Musikanten).

Gloif mey: et is en lustig Kauer.

Jauft.

O Lehr' miß Jöchelken nit kennen!

(giet Jöchelken de Hand.)

Segg', alle Junge! wäiste nau,

Bo vey tehaup' in Potsdam stönnen?

Jöchelken (wichtig):

Oß ik et nau wuall wäit!

Hiärmen.

....Marjah!

Dai Jöchel is Salbote wäist?

Jöchelken.

Jä! wann diu nix dergigen häst.

Hiärmen.

Dat dik....! bey biller Kumpenigge?

Zaufst (Hiärmen in't Ohr, awer ganz liint):

Pft! hör' mit — — — bey der Schneyderigge.

(Alle lachet, Zöchelken selwer).

Zöchelken.

„Herr Leutnant! mit Respect zu melden.“

Zaufst.

Ik segge ug: et was 'ne Helden!

Saiht: biu verwiägen stait seyn Kämpfen!

Hiärmen.

Binoh sau, af' en hülten Kämpfen.

Oh düse!...

(hai settet Zöchelken de Kappe verlohret un tütt 'ne beym Ohr.)

Zöchelken (guttmaidig):

....Lot dat Fäilen³⁸⁾ seyn!

't is äinerlai — dai Kapp' is meyn —

Et hält bey mey nit sau genau.

Hör diu mol, Zaufst! ik hewwe nau

Züär dik wat Saites in der Tasken:

Ik soh en Kind an deyner Hand,

Dat is de Kraun' im kölsken Land,³⁹⁾

En Miäckelken, dat hiät sik wasken —

Ik grateläire diufendmol!

Hiärmen (füär sit):

No, no! sau kainen grauten Prohl!

De andern drai Musikanten

(statt opp un giät Zaufst de Hand):

Ik main' et auk sau — auk sau — auk!

Jauft (met Lachen):

Ik danke, danke! diusend Dank!

Töchelken.

Wey het en Stück in usen Bau
 Van ganz absonders saitem Klant,
 Dat lote vey nit vake riut —
 't is grade wat fülär Bruim' un Briut;
 Wann us sau'n Päärken mol beehrt,
 Dann halle v' et der Mägge werth.
 Et nennt sik den „Verlobungswalzer.“

Hiärmen (lachtet):

O Sente Kasper, Melcher, Balzer!
 Dat weert en schnurrig Stücksken feyn!

Töchelken (tau Hiärmen):

Schweyg still! es is fülär dik te feyn;
 Fülär dik hört Güärt' un Schellergiäste.

(sachte, päcket Jauft bey'm Arm).

Jauft! ments 'ne klain' Erkenntlikait —
 Un dat wäit Jeder: Bagen hiäste —
 Dann sin vey väier foorts berait
 Un maket dey van Hiärten geren
 Dat Stück aparte dey te Ehren.

Jauft (asseht):

Dat sau wat keme, dacht' ik foorten,
 Bo Düse mey sau artig worten.

(harre, tau den Musikanten):

Dann hey: tain Grosken — luaw' ey 't sau?

Töchelken.

O joh!... doch legg' nau taine tau!

Faust.

Dann dä! behalt diän ganzen Daler!

Un segg, ik wör 'ne gurr'n Betahler.

Niu awer of nit lenger resten!

Un lotet mey dat Stücksken riut!

(jai stemmet).

Näi! gott met ugem langen Duesten! ⁴⁰⁾

Foorts in't Geschier! un resoliut!

(de Musikanten spielt äinen Däil un hört wier op; de Jungens
wellt sik wier iäre Miäckens utfsaiten.)

Faust (währet af).

Näi, näi, ey Andern! Holla, holla!

't is nix fäär ug — Faust danzet Solla.

(jai danzet sik bit no Durtel henne).

Kumm, Dürtelken! düt schoine Stück

Dat is apart fäär mit un dit.

Durtel (drägget sik af).

Dann härr' ich doch wuall kainen Kopp,

Un wöll mit fäär mey selwer schiämmen.

Faust.

No gutt! behalt' diu deynen Kopp!

Ik kann mey of en Andert nämnen —

Do sind der nau, dai lurt deropp.

(jai betrachtet sik de andern Miäckens der Rejge no un gäit op
äinte tau:)

Hör diu mol hey! pft! hör, diu Graute!

Biu is et? biste gutt te Faute?

Zuffer (met Anix):

Well mey de Heer de Ehre gönnen,

Ik weere meyne Läxe ⁴¹⁾ können.

Faust (raipet, no Durtel gewandt):

No, Durtel! biu gefällt dey datte?

Drück diu de Bank un muil' un pratte!⁴²⁾

(tau den Musikanten:)

Niu, Kerels! furgelt,⁴³⁾ streyket, piustet!

Dött nix, wann of meyn Durtel priustet.

(Walzer. Hai danzet met seyrer Zuffer alläine, de Andern
saiht tau un schnacket in de Hämme).

Durtel

(indiam dat de Musikanten piano spielt — schlätt sik ärgerlik
für den Kopf).

Mey nau nit äin gutt Woort te hai'n?!

Mit nau nit sauviel te flattäiern?!

(weyset oppet Schwarte vamme Nagel)

Un gleyk te gohn, en ander Däiern,

Un mey te Truz, taum Danz te lai'n?!

Platz seyner Durtel sau 'ne Graite?!

Sau rainewiäg sik te vergiätten?!

Dat sall hai oppem Braue iätten,

Sau lange, as' ik Durtel haite! —

Met äinem Woort was Alles gutt,

Genk Alles in den allen Stappen —

Doch balle weert't 'ne harte Nutt,

Do jast diu lange oppe knappen!

(Faust juchet un mäket Pause, alle Andern raupet: Bravo!
Bravo!)

Faust.

Niu mat' ik meyne Kunst tau Dra'i'n —

Do soll ey äis wat Rechtes saihn!

(hai päcket de Flaske vamme Musikantendiske).

Jöchelken

(schlätt iämme inne Spielen met der Streyke op de Hand).

Hi! lot' us dai Faxäierigge!

Faust.

Still, Jöchelken! diu frist 'ne Nigge! —

De vulle Flask' in äiner Hand,
 Hey iätte — (wenket met dem Koppe no seyner Zuffer)
 — is dat nit scharmant?

(hai danzet un drinfet dertiäsker int der Flaske)
 Suih, meyne Zuffer! dey ter Ehr'! —
 Wo suiht me sau 'ne Kerel mehr?

Durtel (nau ümmer in der Ecke, ganz späh:⁴⁴)
 Mat diu 't ments dull un ümmer düller,
 Un pump' dik vull un ümmer vüller —
 Mey Alles äinerlai! ik wäit,
 Bai dann alläine häimegäit.

Töchelken (tau den andern Musikanten):
 Hört opp! Et is genau füär't Geld.
 (sai legget iäre Instrumänten diäll).

Fauft.
 Dat is all iute?! alle Welt!
 Dai miättet awer knappe Moote!
 Dann, lange Strauk! goh deyner Strote.
 (sätt seyne Zuffer laus).

Zuffer (met Knix):
 Ik segge meynen schoinsten Dank
 Un goh wier no der langen Bank.
 (Alle raupet: „Bravo, Fauft! Bravo!“)

Durtel (späh):
 Ments ümmer raupen! ümmer schriggen!
 Dat Bravo fall dey nit gediggen!!

Fauft (tau den Jungens; raipet).
 No, ey? — bat hewwe do tau saggt?

Hiärmen.
 Diu hiäst deyn' Sake prächtig macht!

Faust.

Min harr' me wuall en Glas verdaint?
He, Wäiertskop!...

Hiärmen (tau'm Wäiert):

...Näi, iä m me faint!
'ne nigge Flask' op me hne Kreyte!

Faust.

Auf gutt! sau aichel⁴⁵⁾ sin ik nit —
Diu wäist, darr ik mik nit terreyte,
Wann andre Luie Luine kritt.

Hiärmen.

Ik harr' mik doch an dey versaih'n.
(drinfet Faust iut der nigen Flaske tau.)
Min Praust! ik heww' an dey Plafäier,
Absonders, dat diu deyne Däier⁴⁶⁾
Sau nette wäist, Trumpf=Uß te bai'n.
Kurzum: diu hiäst, met äinem Woort,
De allen Rücke⁴⁷⁾ nit verlohrt.
Doch, wäiste nau? diu konnst terjohr
Sau wunderschoine Priäcken⁴⁸⁾ hallen.

Faust.

Sau, dichten mainste — dat is wohr:
'ne ganzen Strank in äime Ohme.⁴⁹⁾

Alle.

O Faust! dann dau us diän Gefallen!

Faust (tau den Musikanten):

Gott ey mol wiäg met igem Krome,
Un lotet Faust mol oppen Diß!

Alle.

Faust oppen Diß! Faust oppen Diß!

Zaust (steyget oppen Dist un raipet Durtel tan):

Suih, Durtel! ik sin hauge dranne —

Diu krist en hauge Dier taum Manne.

(tau Jöchelken, dai angesthast seyne Mauten tehauepäcked un
assjeyt gohu well:)

Diu, Jöchelken! hey blifste stohn!

Denn diu verstäist den Takt te schlohn. —

Doch äis naumol te drinken hiär!

Bai foiert ohne Wagenschmiär?

(niemet de Flaske van Hiärmen un drinket.)

Niu stille!....

En Keller ohne Flasken,

'ne Büxe⁵⁰) ohne Tasken,

'ne Taske ohne Münz',

En Wagen ohne Lüns,

'ne Schütel un nix deropp,

Studänten ohne Kopp,

En Kopp ohne Wiße,

En Wiß ohne Spiße,

En Miäcken ohne Triggersmann,

En Jägger, dai nit laigen kann,

En Täckel, dai nit kriupen kann,

En Kerel, dai nit siupen kann —

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sik nit graut met maken.

Alle (raupet un jüchet):

Un düt un dat sind liuter Saken,

Do kamme sik nit graut met maken.

O Bravo! Bravo! — Junge, Braust!

(et weert iämme van allen Sehen taudrunken.)

Dat is en Kerel! düje Zaust!

Jauft.

Dat föll ik mainen! — ik sin gau;
 Meyn Kopp is nit van Baunenstrauh. —
 Niu awer stille! nit mehr brummen!
 Nau äinte, bo of meyn Gespann,
 Meyn Durtel, inne füär fall kummen!
 Diu, Jöchel, gif det Tämpo an! —
 Still!

Bai op der Welt well nawen bleywen,
 An kainen Duiwel sik verschreywen,
 Sik friätten well düär jeden Brey,
 Sik kuiern düär jede Kquierey,
 Un met 'ner Lange Hius well hallen,
 (wehset op Durtel)
 Dai draff nit oppet Miul seyn fallen.

Alle.

Bai met 'ner Lange Hius well hallen,
 Dai draff nit oppet Miul seyn fallen.
 O Bravo, Bravo! — Junge, Praust!
 Un Feyfat,⁵¹⁾ Säpfat use Jauft!!!

Durtel

(kümmet iut der Ecke bit füär Jauft, witt füär kinter Gist, awer ganz ruhig):

Hör' mol! — twäi Woorde! — gar nit lange! —
 Diu kürtest iäwen van 'ner Lange,
 Un duttest et met Fingern iut —
 Niu segg' mey flor un resolut:
 Bai was, bai is domet gemaint?
 (Alles Volk stellt sik rund ümme un huarket tan.)

Jauft (resolut.)

'ne Lange maint' ik — dat is flor.

Durtel (ruhig):

Näi, dom et is mey nit gedaint —
'ne Antwort well ik flor un woehr.

Fauft.

Dat, barr ik saggte, was Gedichte —
Doch, passet dey dai Schauh villichte,
Dann gutt, dann gutt! dann treck' se an!

Durtel (grade sau):

Diu kümmeß mey nit sau dervan.
Hey! ik verlange flore Brögge.

Fauft.

No gutt! en Häier⁵²) fall de Rögge
Nit lange biutenrümme hai'n.
Goh dik mol füdür deyn Spaigel stohn
Un segg', diu härrest dai Lange saihn.
(Alles rundümme lachet.)

Durtel

(met emme ungehaier spizen Muilken, ganz späih un vull Gift,
awer ganz ruhig, in linter äinzelen Affäsen):

Sau! — — sau! — — dat was wuall te begrey-
pen — —

't is gutt — — niu kann ik häimegohn — —

Dai Lange fall dik nit mehr kneypen — —

Hey is de nigge Ümmehant — —

Ik segge füdür det Lähnen Dank — —

(sai legget den Ümmehant oppen Diss)

Diu kannst 'ne deyner Graite schenken — —

Dann hält se dik im Angedenken. —

(sai drägget sik ümme un well gohn).

Fauft (en Wennig verblüßet):

Diu weerst doch nit...?

Durtel.

...joh, doch! ik weere...
Ik danke fäär dai graute Ehre,
Fäär ugen Narren hey te stohn.

Fauft (springet vamme Diffe runner).
No gutt! — dann well ik met dey gohn.

Durtel.

't is dankenswerth; denn meyne Baine
Dai wietet iären Wiäg allaine.

Fauft.

Nai! wann vey nit tehaupe gengen...
Bedenke doch... dat laite füs...

Durtel (in stärkerem Tonne).

Kannst an dre Miäckens häimebrenge —
(stark):

Mit niu un nümmermehr! — Adjüs!

(gäit af.)

Hiärmen

(weyset met dem Finger derhinnerhiär).

Niu fuh mol an: do gäiret hiär!

Et staket richtig iut der Düähr.

(dann lausbiästend met Lachen, Zinchen un Springen:)

Zuchhaißa! dai is wiägebieten,

Un alle Stränge sind terrieten,

Bey sind wier ohne Polizai!

Niu springe vey bit unner'n Hiäwen,⁵³⁾

Un duwwelt un draiduwwelt liäwen

Sall use ganze Kompanay!

(verwundert tau Fauft, dai verstänert un met uappenem Miule
sto stait):

Bak stäist diu jau verdunert do?

Diu wickest⁵⁴⁾ doch nit iuten Steeren?

Gönn' iär den Paß van Härten geren,
Un mak iär doch drai Kruizen no!

Föschelken (tomist):

Meyn Wälzerken — — och Guatt hintau!
It höre falske Quinten schnuren.

Michelken.

Un nagelnigge Danzeshauh
Verwandelt sit in alle Schlurren.

Männesken.

Un Nümmeß buarget enne Bauhne
Op use Gratulaziane.

Wäiert (kümme met emme Glas Schnaps herbey:)

Wann dey bo aisk⁵⁵) un seltjen is,
It hewwe sau prowote Druappen;
Dai helpet gleyk un ganz gewiß
Füär Leyßwäih un füär Wagenschrappen.

Härmen (tüfelt Jausf amme Karme).

Jausf! mott ik dey ter Ober loten?
Det Härte dey met Wulle reyhwen?
Verlangest diu no'm Affekoten,
Deyn Tästemänte opteschreyhwen?

Föschelken.

Bey wellt iämm' use Nummer Siewen,
En Stück int Moll, tem Besten giewen.

Männesken.

En „Dullen dropp," dai passet niu —
Hai is sai queyt, un wäit nit, biu.
Wey macht' et auk en Däier sau,
Diäß sin ik nau van Dage frauh.

Siärmen (tüselt Faust).

Niu hör' doch iänne, diesen Schriäwen! ⁵⁶⁾
 Dai hiät Erfahrung iutem Viäwen —
 Hai rätt dey, Ennen integaiten
 Un in dey'n Durtel wat te flaiten.

Faust (weert wier wach).

Dat siet me wuall! Düt Dink is schais!
 It heww' et Wiäcken wahne laif.

Siärmen.

Nu joh! diu kannst't of laif behallen —
 Et is jo nit in't Pütte ⁵⁷⁾ fallen.
 Un wann't of daut im Pütte läggte,
 Un Faust dai keme hiär un säggte:
 „Stoh opp! vey wellt us friggen moren,“
 Schnupp! wör et wier lebändig woren.

Faust (schürrelt amme Koppe).

Näi! Durtel stönne nit wier opp —
 't hiät alltegar 'ne harten Koppe.

Siärmen.

Et is doch auß en Weywesstücke?!
 Dann hiär et of dai Weywernücke,
 Un wennigstens de klaine Tärwe
 Nau van der allen Mutter Kiwe.
 Ments äine Silw', en Drüddelswoort,
 Dann hiäste s' amme Halse foort —
 Un hänget sik an dey'me Plette
 Nau fäster ase Dör' un Klette.

Faust.

Mainste, de Sake mächte sik?

Un Dürtelken dat brächte sif?
 Nu joh! ik wäit, diu bist gelohrt
 Un kuierst mannig dügend Woort. —
 Et harr' all vake wat te brummen,
 Un sind doch wier in't Läden kummen —
 't is of van Dag' et äiste nit.

Hiärmen.

Ik well't dey giewen schwarz op witt:
 In twäimol värruntwintig Stunnen
 Hiät Alles sif terechte funnen.

Fauft (schürrelt amme Koppe).

Jä, jä! — 't is doch en schwirrig Dinges!
 Denn dütmol was et nix Seringes;
 Un biu m' et in de Keyge kritt,
 Dat wäiril nau wahrhaftig nit.

Hiärmen.

Dat briukest diu of nit te wieten!
 Denn bai de Stränge hiät terrieten,
 Dai mag se wier tehaupe flicken.
 Un fengest diu te flicken an,
 We söll dif op de Wijsbnahr la'n
 Un foortens no Stadtbiärge⁵⁸⁾ schicken.

Fauft.

Bai immer wäit, klain beytegiewen,
 Dai is nau immer uawen bliewen.

Hiärmen (ärgerlik).

Diu Säimesbuil!⁵⁹⁾ diu alle Sock!
 Jä, hank dif wier an iären Kock
 Un hiärre: „laiwe Durtel meyn!

Bergif mey! ik well artig seyn!"
 Dann härrste je verdaint no Hauten
 Un Mackes⁶⁰) aiget fiiär den Blauten.

Fauft (besinnt sit — resoliut):

Joh, Siärmen, schenn' mit düchtig iut!
 Wie hiät sau seyne dummen Stunden;
 Et gäit mey altens, as' en Hunden:
 Ik harr' de Flieren⁶¹) in der Hiut —
 Se sind der awer niu wier riut.

Siärmen.

No dann! — Ik dacht' et mey saugleyk,
 Diu härrst bo sau 'ne Mart Koleyk.
 Denn ganz un gar vernünstig iäwen,
 Un niu op äimol sau dernäwen —
 Dat woll mey nit te Koppe gohn.
 Bit heyhenn' hiäste gutt bestohn,
 Was Alles richtig, Alles nette,
 Un Alles no der güll'nen Nigel.
 Niu fahr' mey of sau furt, un sette
 Mey op dat Ganz' en güllen Siegel!

Fauft.

Joh! ümmer oppem Tahne friß! —
 Jät mag op seyne Koppe stohn,
 Bit darr't des Stohens maie is —
 Dann kann 't sit of mol sitten gohn;
 Ant leste fall't doch birwer⁶²) weeren!
 Wie mott den Weywern Mores lehren.

Siärmen.

Guatt lote diß bey diäm Gedanken!

Un fant mey nit wier an te wanken!
 Bist diu de Büxe äi n m o l queyt:
 Diu bist se queyt op Bläwensteyt,
 Un most füär deyne Dummhait anken.

Föschelken (wehjet op Härmen).

Hai segger't gruaff, ik segg' et feyne
 Un iutém Baufe der Musik:
 Mak diu et immer ase ik
 Un spiel de äiste Bigeleyne!

Hännesken.

West diu dey allteyt Kugg' erhalten,
 Meyn Brumm baß hält sik auk empfuallen —
 Diän lot' diu oft vertüster hiusen:
 Dann lätt sik met den Weywern hiusen.

Männesken.

Un altens niemeste meyn Hören
 Un blöjest hauge vamme Thoren!

Michelken.

De twedde Bigeleyne' alläine
 Kritt kainen Sprük mehr op de Baine —
 Dai gellt niu äinmol sau füär maitig⁶³⁾
 Un bey dem Ganzen üwerflaitig.

Föschelken (tan Saust):

Dann giste dai ments sau füär Quant⁶⁴⁾
 Der laimen Fruggen in de Hand:
 Dann maint sai auk, sai spielte met,
 Un 't is dann doch ments, darr't sau hett.

Saust.

Ey Kerels het tehaupe Recht! —

No! lotet ey mit ments gewehren!
 It hewwe wennig Sinn tau'm Knecht,
 Viel biättern Schniuwen tau 'me Heeren. —
 Niu awer mol te drinken hiär!
 Wacholler, Bitter oder Koren!
 Denn ase iät mey genf derdüär,
 Do sin ik doch wat nöchtern woren.

Alle tehaupe (drinket Jauft tau).

Hey alle Junge! Praust! — Praust! — Praust!
 Un Feyfat, Säbfat use Jauft!!!
 Deyn Regimänte fall floräiern,
 Un Dürtelken — dat mott paräiern.
 (Alle schwenket de Klappen).

Wäiert (kümmt heran no den Musikanten).

Niu, meyne Heeren Musikanten!
 Se schicket mey 'ne Afgesandten
 Van hiuten vamme Rigelspiel:
 Dai siet, ey döhen nit te viel,
 Wann ey dai Heerens auk bedächten
 Un äinen Walzer runnerbrächten;
 Dai Rigers wöll'n sik gar nit rigen
 Un stönnen faste af' en Pohl —
 Niu wör te wünsken, dat se mol
 Det Danzen in de Bäine kriegen.

Jöchelken.

Gutt! wann't der wat te drinken git,
 Dann fehlt de Musikanten nit.

Wäiert.

Et is do mannig nette Mann,

Dai sürr't nit oppen Drinkgeld an;
 Denn Jeder maint in seynen Sinnen,
 Hai wört' et fette Schweyn gewinnen.

Fauft.

Der Duzend, Hiärmen! hörste dat?
 Hai hiät en Hiärken intesatt.

Wäiert.

Näi, met Verloif! ⁶⁵⁾ 'ne gurre Waare!
 Et is en Hiäger as' en Bare;
 Un ase twedden Preys derbey
 Sau allerhand Schnurrpeyperey.

Fauft.

Do söll me sik doch Wögge giewen!
 Kumm, Hiärmen, vey sind met dertau!
 Bey konnt doch auk den Baußel ⁶⁶⁾ hiewen.

Hiärmen.

Joh! sawiel Galle hevve nau.
 Brenk de Putällge met un kumm!
 (hai kritt Durtel's Ummebant vanne Diste un hiewer'ne hange
 inter Lucht).
 Doch hey! suih hey: dü't Hilgedum!
 Deyn schoin Presänte van der Brient!

Fauft.

Dat hant ments innen Goren riut!
 Do kannste Späßen met verjagen.

Hiärmen.

Oh, Junge! sey kain Narr! Un brümme?
 Dat giet nau'n Wammes süär de Blagen,
 Wann Durtel mol wat Klaines kritt.
 Süär't äiste hant et selwerümme,

Dann fruiset dey deyn Boßme⁶⁷⁾ nit.
 (hai hänget Faust den Ummehant ümme un verwündert sit):
 Jöh! taum Verlainen! Dunnerwiähr!
 En Weyweskerel äister Klasse!

Faust.

Niu Musikanten süär us här,
 Un runner no dem Rigelplasse! —
 Et wör verduiwelt angenehme
 Un üwer alle Wooten feyne,
 Wann ik dün Dwend häimekeme,
 Statt Durtel, met 'me fetten Schweyne.

(De Musikanten met Blossinstrumänten süäröpp: Arensperger
 Schützen-Minnewäi; Hiärmen niemet Faust ase Fraumenst
 annen Armen, un met Trampen un Zinchen derhinnerhär;
 alles andre Volk folget.)

(Büürhant fället.)

Feyfte Handlung.

(Zwäi Dage derno.)

Feld, nog' am me Wiäge.

Faust

(in feyme Alldagestuige an der Arwet. Hai mäket Pause, säünt
 sit op feyne Sacke un söchtet):

Ban Dage gair't wier ümm' en Andert!
 Ehrigistern in der niggen Noht,
 In meynem vullen Friggersstoot
 No Junkers-Maude rümmewandert,

De Quaftenpeype imme Brande,
 Den Geldbuil in dem besten Stande,
 'ne laiuwen Druappen in der Flasche,
 Lichtferrigkait in jeder Tasche...
 It wöll, ik wör en Fäddelmann,
 Dai sawwat alle Dage kann.

Un gistern auk nau halwerlai:
 Den Büärmiddag sau hennedufelt
 Un oppem Huawe rümmebuselt,
 Doch Nummedages, Klocke drai,
 Den Bloen-Mondags-Kierel anne,
 Dem Bäierde Gurr'n-Dag gesaggt
 Un bey der vullen Bäierkanne
 In Kaarten spielt un blo-gemacht...
 It wöll, darr ik de Köster wör —
 Dann härr' ik fülter Dage mehr.

Och Guatt! ik sin kain Fäddelmann,
 Un heww' op Köster auk nit lohrt:
 Diärrümme gäit van Dage foort
 Meyn alle Schluckerläwen an.
 De läidig-laiwe Narwetsjake,
 Beploostert met draidiufend Flicken,
 Un Harf' un Gräipe, Schüpp' un Hacke —
 Sau gäier't niu — me mott sik schicken,
 Mott in den suren Appel beyten,
 Mott aarwen, dat de blanke Schwäit
 Te Druuwel op der Steeren stäit,
 Mott Hungerspeyn un Duast verschlent, 1)
 Un Kainer drinket mey Beschäid,

Sau Manniger des Biäges gäit.
 O wörte mey niu inneguatten,
 Bat an dem dullen Fäste maitig
 Is üwer alle Diste fluatten:
 Is härr' es lange üwerflaitig.
 Un well ik an de Stuiwers denken,
 Dann kümmet mey det Söchten²⁾ an;
 Doch söcht' ik, barr ik söchten kann,
 Sai latt sik nit terügge wenken.
 Bo is de Gaige, dai de Faite
 No Hott un Haar düärnanderdräif?
 Meyn ganze Traust is niu, ik flaite,
 Bat in den Ohren hangen bläif.
 Kurzum: de Kiärmiss' is verbey
 Met Sank un Klank — un lot' ik mey
 Of greyse Hoore drümme wassen,
 Et helpet nix — dat is gewiß.
 Et is niu äinmol, as' et is,
 Un as' et is, sau mott et passen.
 (hai hacket, mädet dann wier Pause un söchtet:)
 Niu luawr' ik mey nau alles düit,
 Könn ik nau wuall met meyme Däiern
 Dün Dwend, wann de Köster lütt,
 De Strote op un af spazäiern,
 In langer Rejge met den Andern,
 Un lustig singen: „Prinz Eugen,“
 Un „Soviel Stern' am Himmel stehn.“
 Oh Guatt! ik mott alläine wandern
 Un gehe ments sau hinten³⁾ rümme;

Denn — — — ümme Durtel sin ik ümme.
 (krasset sit hinner'm Ohr)

O Hiärmen! diu bist en Prophäit,
 Dai lange nau nit Alles wäit.

„In twäimol väiruntwintig Stunden
 Här' Alles sit terechte funnen“ —

Jä, Prostemohlteyt in't Geloge!

Kumm op en andermol un froge!

Ik genk fülär iärem Hiuse hiär:

Kain Durtel lurte amme Kluitken; —

Ik schmäit an't Fenster mettem Kluitken:

Kain Durtel awer kam herfüär; —

Ik genk de Twiete no dem Pütte,

Bo iät doch süs det Water haalt:

Jät awer genk no'm Mühlschütte⁴⁾ — —

(resolunt:)

Domet is meyne Schuld betahlt.

Well iät niu seyenen Schatz behallen,

Dann fall iät mey tau Faiten fallen,

Un wenigstens op halwer Stroten

Ehrdainig in de Maite⁵⁾ kummen —

Doch well iät gohn un födder brummen,

Un sit van mey äis saiken loten,

Dann weert det leste Trümfsen satt:

Dann segg', diu härst 'ne Bruimen hat!

Ik kann of op de Tiänne beyten;

Un muget Strick' un Noisen⁶⁾ reyten,

't is biätter: aller Weywer queyt,

Denn Weywerknecht op Liäwensteyt.

Bat mey no aller, duitsker Dort

Beym Brannteweyn is innesfallen,
 Dat weert bey nöchterm Sinne hallen —
 Gesaggt, gedohn — en Mann, en Woort!
 (hai hacket).

Zenoierken,

de klaine Duarpteydunge, en alt Mömmeken inme rauen
 Rode, met 'ner witten Salvette inme'n Kopp, künmet an
 iärem Stocke den Wiäg ropp.

Guatt helpe!

Zaufst (kehket op.)

Guatt lauhn'!

(für sit):

Zenoierken?! — Guatt stoh' us bey!

Bo dai is, gieret Kuierery.

Dat is de rechte Mackelsmauer!

Dai hiät de Woorde an der Schnauer,

Kann Land un Lui' anander kuiern. (hai hacket.)

Zenoierken.

Sau fleytig?....

Zaufst.

Joh!....

Zenoierken.

Lot' dey doch stuiern!

Zaufst.

Drass nit....

Zenoierken.

...Schoin Wiähr van Dag'....

Zaufst.

.....et gäit.

Zenoierken.

't is nit te fail' un nit te häit.

Bat gier't dann Nigges in der Welt?

Fauft.

Nix anders, af', in't Stoppelfeld
Do well ik Winterraiwen fäggen.

Lenoierken.

En fchoin Gefröt' met Hamelfläiß!
Doch, Fauft! bist diu van Dage häist?
Diu kannst doch jüs ganz anders fräggen.
Wie mott dey jo de Woord' astappen.

Fauft.

Un dann gier't auf ments klaine Druappen.

Lenoierken (für sit):

Ik werr', ik frenge dif an't Spriäcken.

(harre:)

Kennst diu villicht' en nutilik Miäcken,
Dat op den Namen Durtel hört?
Sau fchoin', et is der Mägge werth....

(Fauft weert opmiärfam.)

Dat gurte Kind hiät Dag un Nacht,
Un Nacht un Dag an äime Strange
In floren Thronen hennebracht —

U' ik et soh, mey woorte bange.

Ik faggte: „Kind! bat is der dann?“

Do fent et daip te söchten an:

„Lenoierken! Lenoierken!

O gurte, lauwe Moierken!

Bat heww' ik dohn! bat heww' ik dohn!

Jo, Unrecht dohn, graut Unrecht dohn!“

Un dobey schlaug et fik sau richte

Miet baiden Hännen in't Gefichte. —

Ik faggte: „Kind! bat hiä ste dohn?“

„Joh, joh! ik well't dey ingestohn...“

Niu woll't vertellen — awer näi!

Füär liuter Peyn un Härteväih

Kam kain gerigelt Woort te Dage....

Faust (füär sit):

Do hört en Faier?) Glauwen tau!

Lenoierken.

Sau genk dat furt, un ümmer sau.

Ik dachte mey all: „Laiwe Blage!

Bist diu füär Schmiärten üwerschnappet?

't wör Schade füär deyn klauke Häiern!“ —

No langem Henn'z un Härredäiern

Heww' ik mey ments tehaupelappet

Sau hey un do en äinzeln Woort,

Dem Beyspiel: „Kiärmiß — Bigeleyne —

Gedichte — Schnaps — ik was verfohrt —

Sau Volk — besuappen ase Schweyne....

Faust.

Dho! do kümmer't awer butt!

Lenoierken.

Dann hett' et wier: „Doch Faust is gutt —

Dai kriuse Härmen — lange Graite —

Verfoierunge — gutt Gemaithe....

Faust (gerührt):

Dat heww' ik of — o, saggt' et dat?

Lenoierken.

Jo wuall! un nau ganz anders wat.

Biu vake hort' ik: „Laiwe Faust!

Diu bist meyn ganze Härtenstraust!“

Dann genk et wier ganz bunt düärain:
 Van emme „niggen Uemehange,“
 „Hai hiät miß iutſchannt füär 'ne Tange,“
 „Hai hiät de ganze Schuld allain'...“

Jauß (fället iär fir' in't Woort):

Dat is geluaggen un gestunken!

Lenoierken.

D ganz gewiß! — dat saggt' ik auk;
 Sai was füär liuter Peyn nit klauk.
 Dann hett' et wier: „Hai was bedrunken,
 Doch wußte recht gutt, batte saggte....“

Jauß.

No, dat is doch en dügend Woort!
 Dat saggte sai? segg', hiäst' et hort?

Lenoierken.

So wuall! Un foort derhinner: „Wachte!
 Hai was nau vüllig bey Verstand,
 Un hiät miß doch sau iuteschannt.“

Jauß.

Suih, sui! dat hiät sik sau riutstallt.

Lenoierken.

Ik gloiw', et hiät diäm Hiärmen galt.
 Denn hör ments tau: saugleyk derhinner
 Do lutte Alles tainmol finner:
 „D könn mey Jauß naumol vergiewen,
 Ik wöll 'ne oppen Hännen driägen,
 Dem Staule rinn- un riuterhiewen,
 Met Büwesteck⁸⁾ un Eggern plägen,
 Ik wöll 'me knacken jeden Dag,

Bat hai am allerlaiffsten mag,
Dat hai meyn gutt Gemaithe fuiht....

Jaufst.

Dat is ferwohr en fchoin Geluit!

Lenoierken (fürer fit):

Suih! is't gefällig, anteriuken?

Diu mochtest Sur un Saite fchliuken,

Nemm' dey fürer meyne andern Saken

Nis gurren Aweteyt te maken.

(harre)

Nau fchoiner lutt, bat folgen fall:

„D fait 'ne, fait' ne üwerall!

Un kümmet hai dey in de Waite,

Dann fegg', darr if 'ne hundertmol

Un diufendmol begriiffen laite.“

Jaufst.

D goh! — diu mäfest Wind un Prohl.

Lenoierken.

Au Heer! dat wör det äifte Mol,

Dat mey bai fägg't, if härre luaggen.

Dann gif mey doch mol födder Acht!

Diu kemest doch ehrgiftern Nacht

Met emme Schweyne angetuaggen,

Beym Kigelspiel verdaint — nit wuall?

Jaufst.

Nu joh! dat wäit en Jeder all.

Doch fegg', bat dat tau'r Sake fall.

Lenoierken.

Geduld! — Fürer deyne Schweynestall

Kam if dün Dag de Strote ropp —

Do raipet Enner: „Moierken!
Gurr'n Dag, gurr'n Dag, Lenoierken!“
Ik keyte miß verwündert op:
Bai was et?... Durtel, deyne Briut,
Un käif tem Schweynestalle riut.

Faust.

Jöb! Durtel was in meynem Stall?!

Lenoierken.

Geduld! Geduld! — dat kümmet all.
Jät wäis mey't Schweynedink un saggte,
Et härr't sau laif un nau viel mehr,
We wann't seyn äigen Blage wör.
Un freylit: biu dat Dier do laggte,
Sau lant, sau quell⁹⁾ un schnagelfett,
't was taum Berlaiwen laif un nett.
Jät saggt', et härr' et knuren hort;
Do härr' et sik nit äis bedacht,
Un härr' 'me op der Stiee foort
'ne ganzen Klapp vull Keren bracht —
Un saggte, do bey dächt' et sey,
Dat ganze Fauer brächt' et dey.

Faust (gerührt).

En wahne, wahne gutt Gemaithe!
Sau appelmille un sau saite
Härr' ik mey Durtel gar nit dacht.

Lenoierken.

Ik awer herow' all ümmer saggt:
„Dat Durtel is det beste Kind
Van allen Miäckens, bai der sind.
Niu kannste denken, biu mey worte,

Af' ik op allen Stroten horte
 Un of iut Durtels Woorden schlaut,
 Dai ik mey sau tehaupe lauste,
 Ey wören kummen üwer Faut.
 Do dacht' ik: is dai Faust bey Trauste,
 Dat hai sau'n gutt, fruamm, schnaiwitt Goisken —
 Bat segg' ik? sau en Monatsroisken
 Sau hundebull trachtäiert hiät
 Un füär der Welt blamäiert hiät? —
 Nit wohr? et dött dey selwer läid?

Faust (gerührt):

Joh! läider Guarres! — Un Guatt wäit:
 Wör't nit sau kummen, af' et is,
 Et kem' of nit — dat is gewiß.
 Doch dat is auk wohr, af' en Bauß:
 En Wennig Schuld harr' Durtel auk.

Lenoierken.

Hörst diu dann nit, bat ik dey saggte,
 Bii iät sik zäntnerschwore Stäine
 Ter Last op seyn Gewieten laggte
 Un maint', iät härr' de Schuld alläine?
 Suih! sau 'ne Gutthait! — Drass ik niu
 Diäm gurren Kind tau seynem Trauste
 Van seynem Alles, seynem Fauste
 'ne Griuß terügge brengen? biu?

Faust.

Jo, goh un brenk 'me ennen Griuß,
 Nau dicker, ase Schulden Hiis.

Lenoierken.

Dann draff doch of nau dat un düt
 Sau weeren drümme-rümme lappet,
 Dat Alles mehr tehaupe klappet,
 Un Durtel deyn Gemaithe sütt?

Faust.

Dat blitt dey selwer üwerloten;
 Doch Alles in der rechten Mooten!
 Et schatte freylit auk nit viel;
 It hewwe jo gewonnen Spiel;
 Jät hiät sik jo teäiste bracht
 Un Alles mey no'r Müsken macht.

Lenoierken.

No, Faust! et goh' dey gutt! bit moren!
 Doch hör' nau äint: iät is nom Goren
 Un haalt wier Kumpest¹⁰⁾ fiiär deyn Schweyn...

Faust (ganz gerührt):

Segg', is et müglif?! — Guatt der Heer!
 Wier ümmer nau 'ne Dugend mehr!

Lenoierken.

Niu well ik ug de Beste seyn
 Un gohn derhenn' un seggen iär,
 Hey genge auk 'ne Strote hiär,
 (weyset op den Wiäg)
 Dai sai no iärem Hiuse brächte —
 Me siet jo wuall,
 Me könn of diär den Schweynestall
 No Köllen raisen — un ik dächte,
 Et wörte iär heym Häimegohn
 (weyset met dem Finger op Faust)
 Willichte gar Gesellskop dohn.

Fauft (ganz gerührt):

Du offerst dit jo raine op
Für Durtel un mit armen Tropp.

Lenoierken.

Au Heer hintau! dat dött me nit,
Dat sik twai gurre Luie kritt! —
Fauft! (sai rücket nöger)
En Wördefen sau niäwenbey....
Tau anders Kainem ase dey
Heww' ik sau'n vüllig Tauvertruggen....
Du wäist, dat bey 'ner allen Fruggen,
Dai kainen andern Schaffer¹¹⁾ hiät,
De Kraimkes nit te dicke liätt....
Segg': laite sik nit üwrig maken
En inzig Schiepel Sumerforen?....
Nit wuall? et gait.... dann breng' ik moren
En Builken oder 'n Berrelaken....

Fauft.

Au joh! dat fall der üwrig sehn;
't is kain Plasäier, Hunger ley'n.

Lenoierken.

Un bo sau 'n Pündken Waitenmiäll....
Dat gäfte Kauken mill' un giäll....
Ik sin 'n alt Menske: meyn Gebiete
Berlätt mit halle, moste wieten,
Un met diän harten Kuasten Braud
Do heww' ik meyne laiwe Nauth....
Sau Kauken latt sik biätter spleyten:
Dai kamme met der Tunge beyten

Un ganz kummaude runnerschliuken...
 Diu kannst doch auk en Guattslauhn briuken.

Sauft.

Nu joh!....

Lenoierken.

Doch hiupenige Moote!

(füär sik im Afgohn)

Niu goh' ik lustig meyrer Stroete;
 Niu was mey duse Gank doch nütze....
 Van Durtel freyg' ik auk 'ne Briße, ¹²⁾
 Un bo 'n Lauth Kasse nau derbey....
 Dofüär heww' ik 'ne Griuß erdacht,
 Un wohre Sak' en Wenig frey
 Met Laigen nau viel wohrer macht.
 Un gradsau fall't bey Durtel gohn....
 Jä, jä! me mott de Kunst verstohn. (af.)

Sauft (alläine)

(schmitt de Hacke diäll — binoh ärgerlik):

Sai hiät miß ganz konsiuse macht! —
 Un barr ik mey harr' iutedacht,
 Biu ik meyn Durtel fultern wöll,
 Un biu iät mey äis sparteln söll,
 Un barr't mey alles iut söll friätten:
 Jk heww' et rainewiäg vergiätten.
 Sau buterwäik is niu meyn Sinn,
 Wann Enner met dem Finger keme
 Un stecke mey sau in de Fleeme, ¹³⁾
 (settet sik den Finger in de Seyt)
 Jk gloiw', et gäffte Lüäcker drin.
 Demäiß' is mey tau Härten gohn
 Dai Sake met diäm Schwey nestalle —

Do sütt me duitlik: Gift un Galle
 Hiät Durtel vüllig awedohn.
 Un 't lätt mit diufendmol begruißen —
 Do sütt me doch: 't well geren buißen
 Un alles dauhn, barr ik 'me haite,
 Wann ik et wier ter Gnode laite. —

(besinnet sik)

Doch Hiärmen?! — — bat siet dai dertau,
 Dat ik mit wier sau rümmeföhrte?....

(resoluit:)

Ik gloiw', hai mächt' et selwer sau,
 Wann hai sau saite Saken hörte.
 Un bat ik woll, dat heww' ik kriegen:

Jät mochte sik te äiste wigen —
 Sau is meyn Regimänte wahr t,
 Un nau derbey op seyne Mart.

Et lätt sik of van meynen Rechten
 Nau'n dügend Woort dertüsterflechten,

Wann't in Persaun erschienen is.

Un dat stait fast' un süär gewiß,

Un fäster, as' en Higenstake:

Det äiste Woort is seyne Sake....

Un wann't of ments en halwet is.

Do kümmer't.... fix de Hacke hey!....

O Heer, o Heer! bin weert et mey?!....

Ik dauh', as' wann ik recht wat döhe

Un iät met kainem Auge söhe.

(hai hacket ganz fleytig).

Durtel

kümmer met emme Kuarwe vull Kahl- und Kumpesiblaar tem
 Wiäge runner — bo sai gigen Saust is, haustet se: „Hm!“

Fauft
hacket, ohne optefaihn, un haufstet auf: „Hm!“

Durtel.

Guatt helpe!

Fauft (ohne optefaihn):
Guatt lauhn'!

Durtel

(gäit en paar Schrice södder un drägget sikümme).

No diu?...

Fauft (fucket op).
Ah, diu?....

Durtel.

No bat?....

Fauft.

.....Jä battaun?

Durtel.

Bat wefte mey?....

Fauft.

Bat is gefällig?

Durtel (en Wennig fräit):

Näi, nit jau — bat is dey gefällig?

Diu hiäst mit iäwen bidden loten,

It söll doch kummen düser Strotten;

Diu wöft mey geren ingestohn,

Dat diu mey härrest Unrecht dohn.

Fauft (ruhig un gemäithlit).

Sau nit — do heww' ik nix van jaggt;

Bai hiät dey fülke Nohricht brächt?

Durtel.

Diu hiäst mit düär 'n expräffen Buahn¹⁴)

Wier loten in de Fröndfop la'n.

Fauft (iävensau).

Käi, nit sau — awer diu hiäfst schicket
Un dif bey mey wier inneslicket.

Durtel.

Sau nit — diu krüpeft wier de Kruiße
Un schicker'ft mey taindiufend Gruiße.

Fauft.

Sau'n Packen wör doch viel te schwor —
Ments äinen gafft' it — dat is wöhr.

Durtel.

Dann jegg' it meynen Dank berfür.

Fauft (gemaithlit).

No, kumm doch nit met Dank dohiär!
Denn ase diu jo selwer wäist,
Deyn Griuß dai kam te alleräist.

Durtel.

Min luig mey doch nit in't Gesichte!
'ne Griuß van mey?! dat is Gedichte.
Biu söll it diäm 'ne Griuß vermake,
Dai nau an mey draidiufend Saken
Met Kai' un Laib hiät aftehuifen?

Fauft.

Biu söll it diän teäiste gruißen,
Dai mit für aller Welt blamäiert,
Mey iut dem Danze difertäiert?

Durtel (ümmer fixer):

Dai mey met andern Miäckens danzet?

Fauft (ümmer fixer):

Dai af' en Blage mit kuranzet?

Durtel.
Dai mey wier niemet, hatte giet?

Fauf.
Dai meyn Präfant met Faiten triet?

Durtel.
Dai ümme fit met Tangen schmitt?

Fauf.
Dai mey det Glas vam Munde ritt?

Durtel.
Dai mit füär aller Welt verschrigget?

Fauf.
Dai füär mey op de Gere spigget?

Durtel.
Dai mit füär Packetäll verpaffet?

Fauf.
Un dai mai rinten Augen kraffet?

(gemaithlit.)
Hey ma! it 'ne Gedankenstrik —

Bleyf diu daran! it reste mit;
It herowe meynen Ohm nit ftuallen.

Durtel.
It wört' es nau genau behallen,

Wann vey bit moren Muargen schännten.

Fauf.
Un kommt der doch nix met beränten, ¹⁵⁾

Wann vey us jau met Woorden hacket,

Us dicke Knutersoppe knacket,

Dai of kain Ruie geren frietet,

Us Lüäcker raupet in de Lunge
Un helle Blosen op de Zunge:

Jüär Dinge, dai vey baide wietet —
 Bat diu mey siest, is mey nix Nigges;
 Barr ik dey segg', is dey nix Nigges.

Durtel.

Un helper't kaine dauwe Nutt,
 Dat Schennen dött mey selwer gutt.

Fauft (gemaithlik).

Jöß Kinner, joh! dann bleyf heran!

(Pause.)

Näi, suime nit, un fank wier an!

(Pause.)

No! schennen wofte, hiäste saggt.

(Pause.)

Durtel (ärgerlik):

Met deyne Kuern hiäste mit
 In meyne Lärte ganz vermacht.

Fauft (ruhig, künnt sik kummaude op seyne Sacke).

Dann niem dey Leyt — bedenke dik!

(Pause.)

Durtel (verdraitlik):

Ik wäit nix mehr.

Fauft (gnäiset).¹⁶⁾

No, dann is't gutt,

Un ferrig sin ve met dem Schennen.

Dann niu mol wat, bat biätter lutt:

Ik well dey deyne Dugend nennen,

Dat diu met äig'nen Augen süst,

Bat diu 'ne gurre Säile bist.

Ik höre: diu hiäst Dag un Nacht

In floren Thrönen heunebracht....

Durtel (fället fir inn):

Heww' ik 'ne inz'gen Thron verguatten,
Dann isse mey füär Merger fluatten.

Fauft.

Diu bist füär unweys rümmegohn,
Hiäst liuter raupen: „Unrecht dohn!
Jo, Unrecht dohn! graut Unrecht dohn!“

Durtel (fire):

Jä jä! jä jä! dat härrste of,
Un härrst se aiget mettem Stock.

Fauft (gnäiset).

Un wann diu nau sau duawet hiäst,
It wäit, dat diu mit luawet hiäst;
Hiäst saggt, ik härr' en gutt Gemaithe;
Un wann ik mit wier handeln laite....

Durtel (fället fir inn):

Diu maggest wuall van Handel u kuieren!
Bai lätt jit dann iut seyner Schuiern
En Schiepel Sumerforen halen,
De Mackelsmömme te betahlen?

Fauft (gnäiset).

Bai well dem gurren laiwen Manne
Tau aller Leyt no'm Tahne kuacken?
Bai well mey enne graute Panne
Bull Lüwestock un Egger backen?

Durtel (fir):

Willichte bo 'n alt Moierken?
Sau'n rauterig Lenoierken,
Dat sau 'me Fauft ne ganze Sack
Bull Wind hiät luaggen oppet Jack?

Fauft (gnäiset).

Un dat mey jaggt', et gäfft' en Miäcken,
 Dat wör sau gutt op mik te spräcken
 Un hiägere van wiägen meyn,
 Bat mey ments hört — saugar meyn Schweyn,
 Un brächte 'me 'ne ganzen Schaut
 Bull Giäst' un andre Friättewaar'....?

Durtel (fix):

Un gäfft' 'me dann wier Kumpestblaar
 (weyset op den Kuarf)
 Un Plundermilk tau'm Dwendbraud?....
 Dat Dink hiät seyne Richtigkeitait;
 Denn wann ik et verhungern lait,
 Dat koun meyn äigen Schade weren —
 Me wäit jo nit, biu't kummen kann....

Fauft.

No! sau en Woort in allen Ehren!
 Dat hört sik doch vernünftig an.
 Do woste seggen: „seyne is meyn,
 Seyn ganze Wiärt¹⁷⁾ un ok seyne Schweyn,
 Un wann de Heer us kopuläiert,
 Dann weert nit mehr gedividäiert.“

Durtel.

Oho! diu most dik nit verhören!
 Sau ganz strackint maint' ik et nit —
 Ik luawe mey als ümmer geren,
 Wann nau wat hinner'm Biärge blitt.

Fauft.

Näi, „raußer mit der wilden Raß!“
 Wann ik beyne Woort ganz flor und nette

In richtig Plattduitsch üversette,
 Dann lurr't: „Diu bist meyn lauwe Schatz,
 Un lot' us no'm Pastauern laupen,
 Dai fall us van der Kanzel raupen.“

Durtel.

Bat diu hiäfst alles riinterhort!
 No dann! Ik well nit lange strey'n
 Van wiägen meynem äignen Woort,
 Un segge ments: Gutt! sau fall't seyn!
 West diu den Wiäg no'm Heeren gohn,
 Dann fast diu nit alläine gohn;
 Gesellskop is jo anterohn
 Tau aller Teyt un üverall,
 Absonderlich in sau 'me Fall.

Sauft (juchet).

Juchhäi! 't giet Hochteyt in de Hütte!
 Dann fall't naumol recht unweys gohn —
 Dann sollt se siupen iut der Bütte,
 Un Alles oppem Koppe stohn!

Durtel.

Dann kannst make, batte west,
 Un gäfft' et of 'ne Schrüs¹⁸) an't Nest. —
 Nit woehr? un tau dem Kiärkengant
 Do läihnst meyn den Uemmekant?

Sauft.

Niu segg' meyn doch nit mehr van Lähnen!
 Tau'r Hochteyt kaup' ik dey nau äinen. —
 Nit woehr? un dat verheste meyn:
 Dai Hiärmen is doch auk derbey?

Of dai?

Durtel.

Fauft.

Et is en gudden Kerel,
 Un driet en Härte unner'm Querel, ¹⁹⁾
 Dat is de pure Ehrlickait.
 Un, Dunnerschloh! bat kennet hait!
 Denn dat vey us sau balle frigget,
 Dat hiät hai grade prophezigget;
 Un gaffte mey en Tuigniß foort,
 It härr' taum Friggen intelohrt.

Durtel.

No! wann't dann absoliut mott seyn,
 Dann well ik dey nit widerstrey'n.

Fauft.

Un Jöchelken un Männestken,
 Un Michelken un Hännestken,
 Dai gott in Rejge süär us hiär
 Un bloset an der Kiärkendüähr?

Durtel.

Wuall, wuall! un of taum Hochteytsdanz
 Dat Stückstken van dem Juffernkranz.

Fauft.

Un sin vey endlik dann in Rügge,
 Un hait' ik Mann, un diu hest Frügge,
 Un het us immer laif, nit woht?
 Dann draff ik äin mol imme Johr
 Ganz unweys gohn iut Rand un Band?
 Dann awer weert wier met Verstand

De Alldag iut der Eeke socht,
Un plaiget, hacket, schuifelt, hoggt.

Durtel.

Nu joh! — of twäimol stait dey frey.
Et giet i' of wuall nau wat an mey,
Bo diu mey düet un dat most ley'n
Un loten Feywe grade seyn.

Fauft.

No, kürst diu jau, dann sall't wuall gohn —
Do kann de Friede bey bestohn;
Dann briuke vey nit viel te söchten
Un kaine Mordgeschichte fröchten;
Un Puppenkaspers Besmenstiel
Is nit mehr noidig in dem Spiel.
It hewwe dik, un diu hiäst mit,
Wey het us baide kenne lohrt.
Met emme dugendsamen Streyt
Do kümmet me doch vafe weyt;
Un bat sik sall van Grunde kenne,
Dat mott sik äinmol düchtig schenne.
Niu herr'et ümmer: „Laiwe Fauft,“

Durtel.

Un Durtel Fauft seyn ganze Traust.“

Fauft.

Un wellt allteyt un allerwiägen
De Lust un Last tehaupedriägen.

Durtel.

Tehaupedriägen? jä, nu dann!
Dann pack mey mol jau foortens an!
(sai packet baide an den Quarf un gott häime.)

Durtel

drägget sit naumol ümme, un siet tau'm Publicum:

Doch hey met herw' ey alle hort:

Durtel hiät det leste Woort.

(af.)

Bärhanf fället.

Anmerkungen.

1. Handlung.

1. Der Stumpf einer abgehauenen Buche, 2. Schoppen Schnaps, 3. Haarbeutel, 4. verkehrt, 5. Zehen, 6. stante pede, 7. Quellgrund (sprichtwörtl.), 8. mit Erlaubniß, 9. Zipfel, 10. Tuch.

2. Handlung.

1. Säbel, 2. kom. Wort für Geld, 3. ganz, 4. Pfui, 5. sofort, 6. abscheulich, 7. grob, 8. Schmach, Schimpf, 9. Flecken, 10. zögern, 11. froh, 12. oft, 13. gerinnen, 14. Schnupfen, Lust, 15. stieben oder laufen lassen, 16. Geheil, 17. Gartengasse, 18. grünes Laub, 19. Hecke, 20. sprechen.

3. Handlung.

1. leicht zündend, 2. Stück, 3. Lehm, Dreck, 4. gar und klar gebacken, 5. zanken, 6. wollene Decke zum Bügeln, 7. ächzen, nach Athem schnappen, 8. erreichen, bekommen, 9. wunderbar, 10. Gesundheit, 11. feucht, 12. kom. für Pfeife, 13. rage, Wuth, 14. aufmerksam, 15. winden, 16. Mistgabel, 17. seifen, kom. für weinen, 18. seltsam, übel, 19. Stirn, 20. quer, 21. niedrig, 22. zusammen, 23. Kegelball, 24. glänzen, 25. unrein, 26. Unsinn schwätzen, 27. grünes Zeug, Obst, 28. mürbe, 29. Schürze, 30. Schnur von Glasperlen oder Bernstein (abgeleitet von Pateroster, Rosenkranz), 31. zäher Vast, 32. lauschen, 33. Suben, 34. Wohlmut, Frevelmuth, 35. kom. für Musikant, 36. schnell, 37. Profit (Judenplatt), 38. nach etwas ächzen, verlangen.

4. Handlung.

1. Deminut. von Joachim, 2. desgl. von Hermann, 3. Stand, 4. Kehle, 5. Milch, 6. Rockszipfel, 7. Mennett, 8. alter Tanzrein, 9. desgleichen, 10. Frist, Urlaub, 11. Gänjerich, 12. Rasen, 13. man merke sich ein für allemal die Wörtchen ments = nur, all = schon, 14. von außen, auswendig, 15. jetzt, 16. pffiffig, 17. schimpfen, 18. lange Umstände, 19. desgl. 20. Fußboden, 21. Durcheinander, 22. weiter, 23. Teufel, 24. vor Zeiten, neulich, 25. sprechen, 26. leeres Geschwätz, 27. dummes Zeug schwätzen, 28. scheuen, 29. geschmeidig, 30. ein Grauen, 31. fertig werden, 32. Krankheit, Pestilenz (nur im Fluche üblich), 33. geballt, 34.

Maria Sibylla, oft als Bezeichnung für ein zänkisches Weib, 35. hier folgen die sprüchwörtlichen Erfordernisse zum Ehestand, 36. für ziehen gibt es im Plattdeutschen zwei Wörter: *taihn* und *trecken*, 37. altmodiger Schlafkasten, 38. foppen, 39. Herzogthum Westfalen, Sauerland, ehemals durländisch, 40. ächzen, drücken, 41. Lektion, 42. verkehrt, kott sein, 43. tüchtig drauslos streichen, 44. spä, großend (im Ahd. = stolz), 45. ekel, 46. Däier oder Däiern = Dirne (aber nicht im bösen Sinne), 47. Tücke, Launen, Character, 48. Predigt, 49. Athem, 50. Hose, 51. Bivat (weil darin die Silbe *seyf*, fünf, steckt, so macht der Volkswitz auch *sä ffat* daraus), 52. Hirt, 53. Himmel, 54. prophezeien, 55. schlecht, 56. mager, 57. Brunne, 58. bekannte Irrenanstalt, 59. Seimbeutel (worin man den Honigseim auspresst), üblesches Schimpfwort, 60. kom. Wort für Schläge, 61. Flirren, bes. von Hunden gesagt, die die Tollwuth, Tücke, böse Laune haben, 62. mürbe, zahm, 63. mäsig, 64. für gleichviel, nichts und wieder nichts, 65. Erlaubniß, 66. Regelball, 67. Busen.

5. Handlung.

1. (Verschleiß) ausstehn, 2. Seuzzen, 3. draußen, 4. Mühlenwehr, 5. entgegen, 6. Schlinge, Band, 7. Fuder, 8. Liebstöckel, ein stark riechendes Kraut, dessen junge Sprossen von den Bauern unter die gebackenen Eier gemengt werden, 9. rund, glatt, 10. Klappes, Kopfkohl, 11. Brodschaffer, Ernährer, 12. ein gewisses Gebäck aus Roggenmehl, 13. Seite, 14. Vote, 15. Renten ziehen verdienen, 16. schmunzeln, 17. Vermögen, 18. Rausch, 19. die obere Quernast an der Hose.

Schlußbemerkung. Für alles Uebrige verweist der Verfasser auf die Vorrede zu seinen plattdeutschen **Schwänken und Gedichten** (Paderborn bei F. Schöningh, 2. Auflage).

In der Nasse'schen Verlagsbuchhandlung in Soest erschienen ferner und sind durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Ein Volksbuch

für die

Großen und Kleinen.

Sammlung von Erzählungen und Aufsätzen

von

Adolph Kolping,

Dombicar und Präses des katholischen Gesellen-Vereins. Erstes Bändchen. Mit Titelbild. 11 $\frac{5}{8}$ Bogen. 8. Geh. 10 Sgr. Zweites Bändchen. 14 Bogen 8. Geh. 10 Sgr.

Bis Anfangs März k. J. werden in derselben Verlagsbuchhandlung erscheinen:

Erzählungen

von

Adolph Kolping,

Dombicar und Präses des katholischen Gesellen-Vereins.

In der Nafse'schen Verlagsbuchhandlung in Soest erschien
ferner:

Freiheit.

Vier Abendunterhaltungen für das Volk

von

J. P. Hesse, Actor.

2 Bogen gr. 12. geh. 2 Sgr.

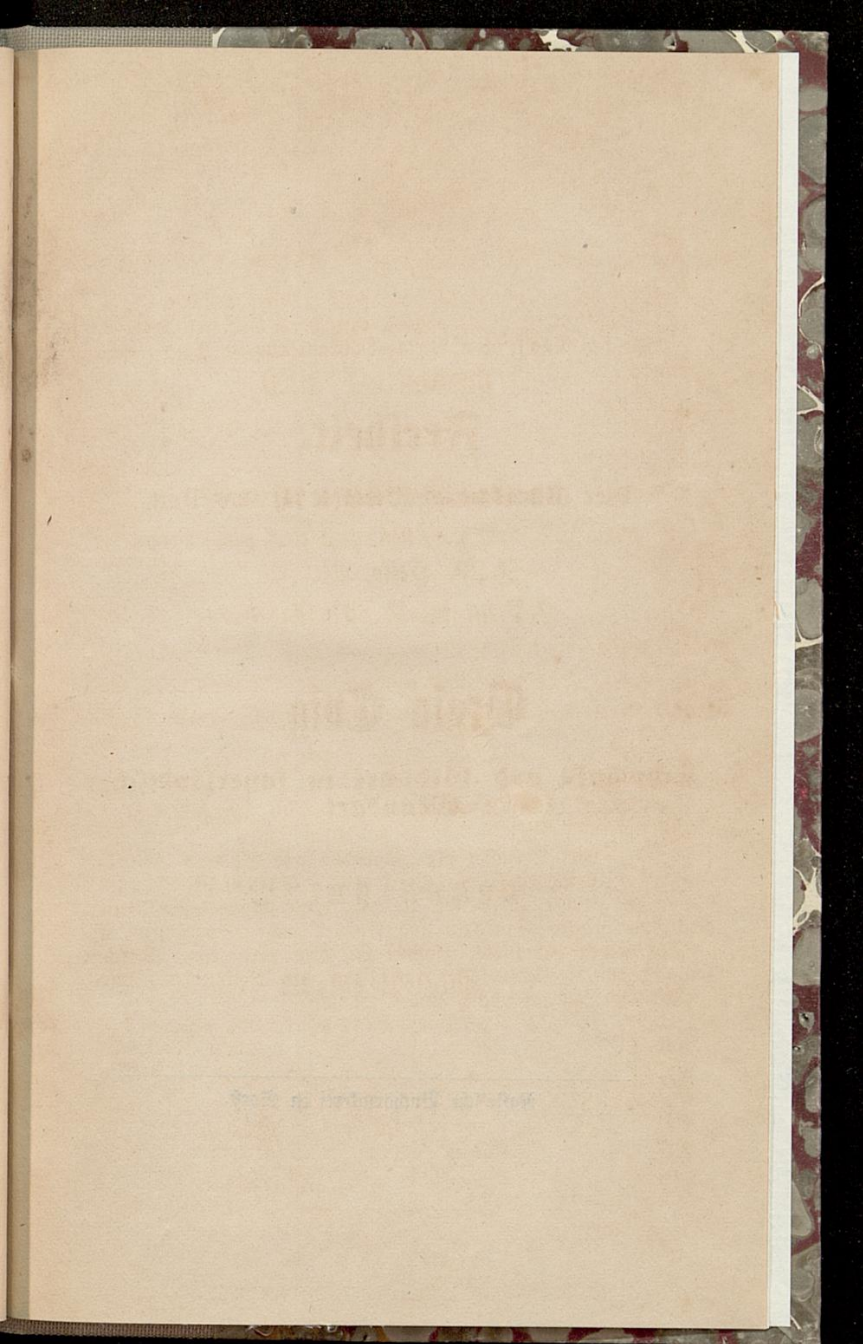
Grain Tuig.

Schwänke und Gedichte in sauerländischer
Mundart

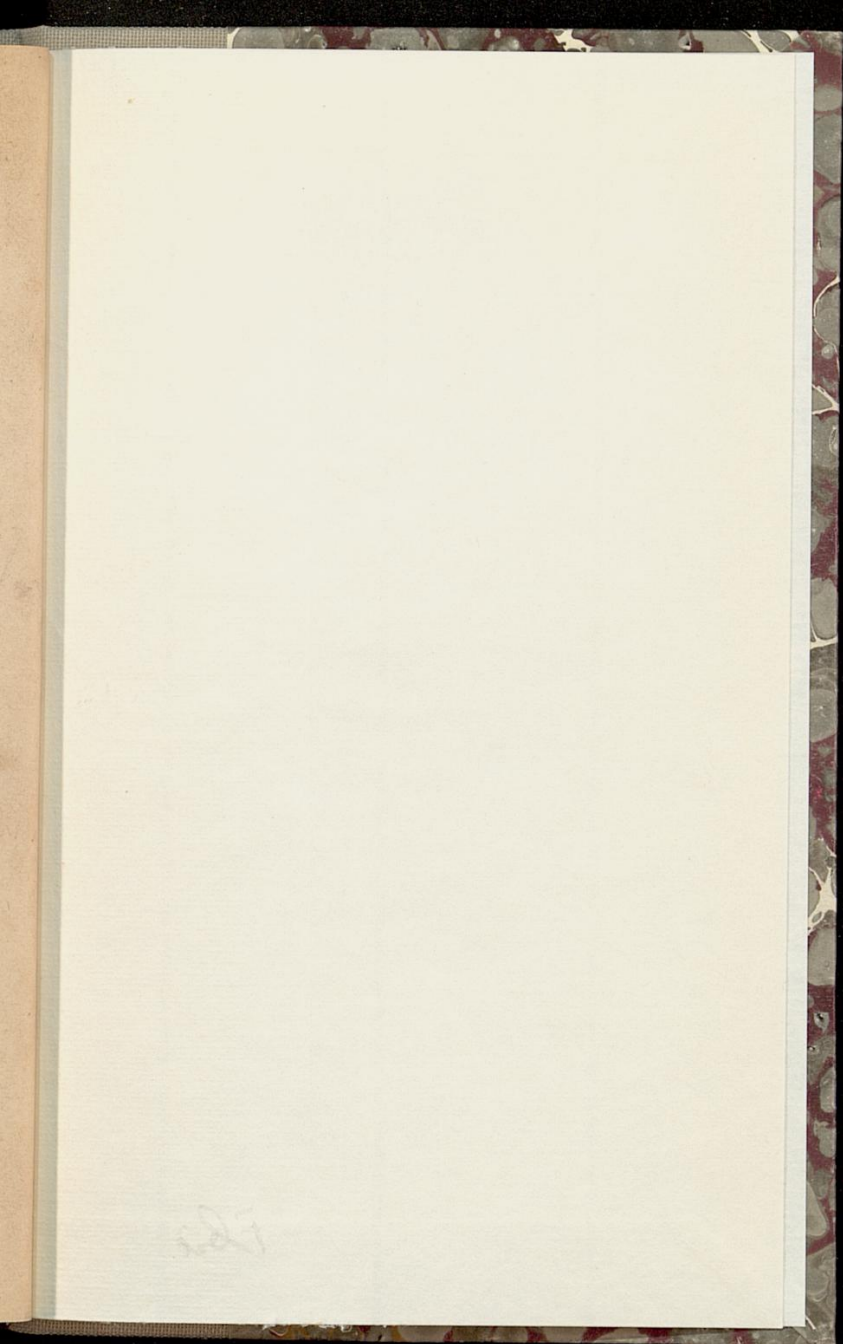
vom Verfasser der „Sprickeln und Spöne.“

6 Bogen N. 8. Preis geh. 7 Sgr. 6 Pf.

In gleicher Weise wie die mit dem allgemeinsten Beifall aufgenommenen „Sprickeln und Spöne“ und „Spargitzen“ desselben Herrn Verfassers, zeichnet sich dies vorliegende Werkchen aus durch die lebendigste Auffassung des Volkslebens, ungewöhnliche Naivetät und gesunden Humor.



Fibre







* 2E 17729 *



